

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 42 (1972)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Neue Schulpraxis

November 1972

42. Jahrgang / 11. Heft

Inhalt: Er hed sich um eus kümmeret	O	Seite 454
Von Hedwig Bolliger		
Das Wallis	M	Seite 465
Von Erich Hauri		
Der Schneemann	U	Seite 469
Von Doris Good und Priska Schirmer		
Erfahrungsaustausch		Seite 471
Das rasche Überprüfen der Lösung durch das Bestimmen von Schlüsselwörtern	MO	Seite 471
15. Folge der Artikelserie «Abwechslung im Rechenunterricht»		
Von Walter Hofmann		
Schnee und Hagel	M	Seite 478
Von Erich Hauri		
Wir «verkaufen» Sätze	UM	Seite 483
Von Marcus Spirig		
Bücher und Lehrmittel, die wir empfehlen		Seite 484

U = Unterstufe M = Mittelstufe O = Oberstufe

Die Neue Schulpraxis, Monatsschrift für zeitgemässen Unterricht, gegründet von Albert Züst. Herausgegeben von B. Züst, Postfach, 7270 Davos 2. Tel. 083 / 35262. – Erscheint zum Monatsanfang. Abonnementspreise bei direktem Bezug vom Verlag: Inland 19 Fr., Ausland 21 Fr. Postcheckkonto 90-5660. Ohne Erlaubnis der Redaktion ist jeder Nachdruck untersagt.

Redaktion

Beiträge Unter- und Mittelstufe: Zollikofer & Co. AG, Buch- und
E. Hauri, Lehrer, Blumenstr. 27, Offsetdruckerei, Fürstenland-
8500 Frauenfeld. Tel. 054 / 71580. strasse 122, 9001 St.Gallen.
Beiträge für die Oberstufe: Tel. 071 / 274141. Zuständig für
Jos. Maier, Sekundarlehrer, Druck, Versand, Abonnements,
Postfach 37, 8730 Uznach. Nachbestellungen früher
Tel. 055 / 81955. erschienener Nummern, Probe-
Zuständig für Manuskripte, hefte, Adressänderungen.
Vorschläge für Mitarbeit, Inhalt.

Druck und Verlag

Zollikofer & Co. AG, Buch- und
Offsetdruckerei, Fürstenland-
strasse 122, 9001 St.Gallen.
Tel. 071 / 274141. Zuständig für
Druck, Versand, Abonnements,
Nachbestellungen früher
erschienener Nummern, Probe-
hefte, Adressänderungen.

Inserate

Orell Füssli Werbe-AG, Postfach,
8022 Zürich. Tel. 01 / 329871.
Zuständig für Inserate. Schluss
der Inseratenannahme am 15. des
Vormonats. Insertionspreis:
einspaltige Millimeterzeile (29 mm
breit) 59 Rp.

Er hed sich um eus küümmeret

Von Hedwig Bolliger

Ein Adventsspiel für die Oberstufe

Personen der Rahmenszene: – der gute Geist
– der ungute Geist
– der Mahner

Personen der Strassenszene: – ein Reporter
– Frau Pfändler
– Frau Langenegger } alte Frauen
– eine Mutter und ihr Töchterlein
– ein Zeitungsverkäufer
– Hans
– Heiri
– Grit } Kinder
– Hanni
– Lilo
– Rosmarie } junge Damen
– Frau Steiner

Das Spiel zerfällt in eine Rahmenszene und eine Strassenszene. Die drei Personen der Rahmenszene bleiben während des ganzen Spiels beobachtend auf beiden Seiten der Bühne stehen. Der gute Geist trägt ein helles, einfaches Kleid, der ungute Geist kann buntscheckig aussehen. Der Mahner im dunkeln Umhang steht unauffällig seitlich im Hintergrund und wirkt nur durch seine Stimme.

Das Strassenbild lässt sich durch grossformatige Zeichnungen von Schaufenstern, Plakaten usw. andeuten; es kann aber auch ein Dia – eine weihnächtliche Strasse am Abend darstellend – gute Dienste leisten. Die Strassenszene bietet die Möglichkeit, weitere Rollen zu improvisieren, die mit wenigen Worten auskommen oder stumm agieren: Kastanienbrater, Briefträger, Strassenkehrer, Reisende, Erwachsene mit grossen Paketen, spielende Kinder.

Die Schriftstellen, die der Mahner zitiert, sind zum Teil dem Buch <Womit wir leben können> von Jörg Zink entnommen, das die wichtigsten Bibelstellen in die Sprache unserer Zeit überträgt (Kreuz-Verlag, Stuttgart). Die in Klammern gesetzten Quellenangaben sollen selbstverständlich nicht gelesen werden; sie erleichtern nur das allfällige Nachschlagen.

De guet Geischt:

Es isch Advänt! E schöni Zyt!
Si tued eim d Türe uuf
zum gröschte Wunder vo de Wält.
Ir Mänsche, achted druuf!
Jetz isches Zyt zum Stillesy,
zum Lose, was dee seid,
wo eus sys Wort, sy eige Sohn
als Chind i d Chrippe leid.

De uguet Geischt (hämisch):

Es isch Advänt! E schöni Zyt!
Hei, wie das lauft und gohd!
Hei, wie doo kauft und gschäftet wird,
Betreeb vo frueh bis spoot!
All Stroosse sind es Liechtermee.

D Schaufänschter sind e Pracht.
Es werded luuter Bombegschäft
und Überstunde gmacht.
Zwar ischs e Hetz, es schimpfed all
und macheds trotzdem mit,
wils oni rächt vil Drum und Draa
schynts gar kä Wiehnacht gid.

De guet Geischt:

Im Drum und Draa verstickt doch s Fäscht,
verlüürt sy teuffe Sinn;
s wird druus e leeri, taubi Nuss,
vergoldet – doch nüd drin.
Was händer us de Wiehnacht gmacht,
ir Mänsche, chly und gross!
Es Fäscht voll Flitter, um und um,
es süesses Määrli bloss.
Nei, d Wiehnacht darf keis Märli sy!
Es Gheimnis wunderbar,
so gross, es chas kä Mänsch verstoh,
wird doch drin offebar.

De uguet Geischt:

Äh gang, mach doch kä frommi Sprüch!
Das känned mir scho lang.
Jä, s Gmüet mues scho uf d Rächnig choo!
Mit holdem Wiehnachtsklang
berislet mer jo s Publikum,
wo i de Läde chauft
und schwer belade und bepackt
vo Tür zu Türe lauft.
A jeder Strooss stönd Wiehnachtsbäum,
scho vom Novämber aa,
und Ängel, meh as läbesgross
us Neon, näbedraa.
Wie gseid, s wird oppis too fürs Gmüet,
das chasch jo sälber gseh,
und drum floriert au s Gschäft so guet.
Was wett mer de no meh?

De guet Geischt:

Si meineds guet und macheds lätz.
Si sind wie chlyni Chind,
vergässed abem Schänke ganz,
dass sii Beschänkti sind.
Chum, Mahner, chum, tue uuf dys Buech,
lis vor, was drinne stohd!
Hilf, dass vor luuter Wiehnacht nid
d Wiehnacht verloore gohd!

De uguet Geischt:

Du spinnsch! Wer hätt für das ächt Zyt!
Dem lost doch niemer zue.
Es isch Advänt und Hochbetreeb,
s händ alli grüüsli ztue.

De guet Geischt (drängend): Woll, tue s Buech uuf und lis druus vor!
s Wort Gottes hed Bestand.
Es gilt no hüt für jede Mänsch
und gilt i jedem Land.
Sind still, ir Lüüt, und losed zue,
gönd nid nur draa verby!
Sind still und tänked drüber noo,
susch chas nid Wiehnacht sy!

(Während der Mahner zu lesen beginnt, wird die Strasse sichtbar. Es herrscht ein lebhaftes Treiben, Menschen kommen und gehen. Keiner achtet auf ihn.)

De Mahner:

«Bahnt einen Weg für den Herrn, machet gerade den Pfad für unseren Gott!»
(Isaias 40, 3)

De guet Geischt: E Wäg zwägmache, händers ghört?
E Strooss für dee, wo chund...
Ischs ächt die Strooss, wo mir doo gsehnd
i dere Oobigstund?
Brännts ächt für ihn, das Liechtermee?

De uguet Geischt: Du bisch jo nid rächt gschyd!
Das macht eim doch zum Chaufe Gluscht
und dienet im Profit.
Und wenn ds nid glaubsch, so los echli,
was dee und dise seid
und was er vo dem Wiehnachtsglanz
hei i sy Stube treid!

(Frau Pfändler und Frau Langenegger betreten von verschiedenen Seiten die Strasse und begrüssen einander.)

Frau Pfändler:

Eh, guete Oobig, Frau Langenegger. So so, gsehd mer Si au wider einisch?
Wie gohds?

Frau Langenegger:

Cha nid chlage, tanke! Und Ihne, Frau Pfändler?

Frau Pfändler:

Merci, i bi zfride. Mer isch natürli nümme zwänzgi!

Frau Langenegger:

Ebe gälezi, s gohd mer au eso. Gar i dem Vorwiehnachtsgstürm mag mers
chuum meh gmache. Aber es isch de scho e Pracht, wies die Strooss doo
wider belüüchtet händ! Mängs hundert farbige Birli!

Frau Pfändler:

Was, mängs hundert! Das chönd e paar tuusigi sy! D Chöschte gönd zwar all-
wäg au i di vierstellige Zahle. I wett amel nid, i müsst die Stromrächnig bläche!

Frau Langenegger:

He, eusi Stadt vermag das und schlöhds allwäg de scho wider amene andere
Ort use.

Frau Pfändler:

Jo, dänk a euse Stüüre! Si tädet eim au gschyder für Wonige sorge, wo nid eso schandbar tüür wäred, statt wäg de Wiehnacht e deewäg Chöschte mache.

(Aus einem Lautsprecher erklingt Weihnachtsmusik.)

Frau Langenegger:

Losezi, Frau Pfändler, jetz spändiereds no Musig! Doo mues mer jo i d Wiehnachtsstimmig choo, wenns scho kä Schnee hed.

(Während die Musik ausklingt, vernimmt man die Stimme des Mahners.)

Der Mahner:

«Das Volk, das im Finstern wandert, sieht ein grosses Licht. Über Menschen, die im Lande des Schattens wohnen, strahlt ein Glanz auf. Du lässt den Jubel aufklingen, du schenkst überströmende Freude, wie man sich in der Ernte freut.»

(Isaias 9, 1–2, nach Jörg Zink)

Frau Pfändler:

Was hed jetz dee gseid? Sind Si noochoo, Frau Langenegger?

Frau Langenegger:

Eh, s isch neume e fromme Spruch gsy. Hüür gänds allwäg au no derigs Züüg dure Luutsprächer. Was dene doch alls z Sinn chund!

Frau Pfändler:

Wird vil nütze! Es macht jo doch jede, was er wott, Wiehnacht hy oder her.

Reporter:

Äxgusi, i bi Reporter und mache en Umfroog. Törft ich Ihne ächt au zwee Frooge stelle?

Frau Pfändler:

Jo, wenns nid zlang gohd. I sett de öppe wyter.

Frau Langenegger (lachend):

Und wenn Si nid indiskret sind! Was wetted Si wüsse?

Reporter:

My erscht Froog isch churz und bündig die: Freued Si sich uf d Wiehnacht?

Frau Pfändler:

He klar, wer wett au nid! Das isch mer no es Frooge!

Frau Langenegger:

Natürli nümme eso wie d Chind. Aber glych...

Reporter:

Und tarfi no frooge, worum Si sich freued?

Frau Pfändler:

Eh, worum ächt? Wemmer e Famili hed, chömed wider emol alli zäme und händs gmüetlich, jo, ich meine... (verlegen) me probierte amel. Groote tueds jo scho nid immer. Mängisch isch mer fascht froh, wenns wider verby isch.

Frau Langenegger:

Myni Chind woned alli z wyt ewegg, aber si schrybed mer immer uf d Wiehnacht und schicked mer es Gschänk. Au suscht preichts eim doo und deet öppis Guets und Gfreuts. Sälber gönnt mer sich au öppis meh. D Wiehnacht isch halt eifach e bsonderi Zyt.

Reporter:

Jo ebe, gälezi! Schöne Dank – und nüt für unguet! (Er geht.)

Frau Langenegger:

Das tued er jetz dänk i dZytig. Hindedry chund mer au afig zSinn, dass mer eigetli no öppis vo de Religion hätted selle säge.

Frau Pfändler:

Aha, jo, dass mer au Chrischte seiged und a de Wiehnacht amel zChile gönged. Jänu, jetz isch er scho furt. Er hätt jo chönne frooge! Und ich mues jetz aber au mache, dass i heichume, suscht cholderet de Maa. Adie, Frau Langenegger – und schöni Fäschttag!

Frau Langenegger:

Tanke, glychfalls. Läbezi wohl! (Beide gehen.)

Der Mahner:

So spricht der Herr: « Hinaus mit dem blinden Volk, das Augen besitzt, schafft fort die Tauben mit vollem Gehör! » (Isaias 43, 8.)

(Die Mutter kommt, schwer mit Taschen und Paketen beladen, und zieht ihr Töchterchen unwirsch nach.)

Muetter:

Seh, chum jetz einisch und trück nid immer d Nase a alli Schaufänschter! Nimm mer lieber das Pack doo ab, i ha suscht gnueg zschleipfe.

Meiteli:

Was isch drin?

Muetter:

sWiehnachtsgschänk für dTante Sofie. Hoffetli passts ere daamol, nid dass is wider mues go umtuusche! Im Unkel Hans gämmer nur es Paar Socke, er isch au afe grüüsli hebig worde.

Meiteli:

Und i de Gotte?

Muetter:

Du my Troscht, die hätt i jetz bimene Hoor vergässe! Das hätt de schön böses Bluet ggeh! Guet, dass mi draa gmahnet hesch! Aber es isch es tuusigs Züüg mit ere, si hed scho alles. Chum, mir gönd deet äne is Warehuus, vilicht gsehmer öppis, wo nid vil choschtet und doch vil vorstellt.

(Sie will das Kind weiterziehen, doch es bleibt horchend stehen, weil es die Stimme des Mahners vernimmt.)

Der Mahner:

« Ihr Lieben, wenn Gott uns so sehr geliebt hat, dann sollte in unserer gegenseitigen Liebe etwas davon spürbar werden. Niemand hat Gott je gesehen. Wenn wir einander lieben, ist Gott in uns gegenwärtig, und seine Liebe kommt in uns an das Ziel ihrer Absicht.» (1.Joh. 4, 11–12, nach Jörg Zink.)

Meiteli:

Los, Muetti, doo redt eine! Wämmer nid blybe und lose? Es isch vilicht öppis Wichtigs.

Muetter:

Tumms Züüg, mir händ e kä Zyt. Dee redt jo mein i sowiso e fröndi Sprooch.

Meiteli (eifrig):

Nei, Muetti, er hed öppis vom Liebgott gseid.

Muetter:

De wirds neume sone Stündeler sy, wo eim möcht bekehre. Das kännt mer jo!
Chum jetz, mir händ prässant!

(Der Reporter tritt ihr in den Weg.)

Reporter:

Äxgusi, nur es Momäntli! Ich bi Reporter und möcht Si öppis frooge. Freued Si sich uf d Wiehnacht?

Muetter (zögernd):

Jo, scho... natürlí, aber wemmer au nur echli weniger müesst jufle und strütte!
Ich bi amel ganz amene Rumpf.

Reporter (während er notiert):

Begryfli, begryfli! Jä, und du, Meiteli? Dich muess i allwág chuum frooge, dir gsehd mer jo d Freud aa. Aber säg mer, wäge was freusch di am meischte?

Meiteli:

He, dänk wil s Chrischtchindli chund und eim Gschänkli bringt.

Muetter (flüstert ihm ein):

Säg du, wil de Heiland uf d Wält cho seig, das macht si de guet i de Zytig!

Meiteli:

Wil de Heiland uf d Wält cho seig, das macht si de guet i de Zytig.

Muetter (erbost):

Äh, Babi!

Reporter (lachend):

Jo, gälezi au, die Chind! Si verstöndts halt nid besser.

(Er notiert schmunzelnd und wiederholt dabei murmelnd):

... Heiland uf d Wält cho... macht si guet i de Zytig...

Meiteli:

Wowoll, ich verstohnes scho. Mir händ i de Schuel e schöni Zeichning törfe mache, vom Stall vo Bethlehem. Und es Chrippespeel mached mer au. Tänkezi, ich tarf en Ängel sy!

Reporter:

Was du nid seisch! Jo jo, won ich no e Bueb gsy bi, hämmer amel a de Wiehnacht au theäterlet. Einisch han i törfe de Mohrekönig sy, cholebrandschwarz händs mi aagmoolet. Und e rote Turban han i ghaa und grossi Ohrering. Han ich e Stolz gha! Jo jo, das sind no Zyte gsy!

Muetter:

So, jetz isch aber gnueg ploderet, es isch höchschi Zyt für eus, wemmer no vorem Ladeschluss ine wänd.

Reporter:

Also de, schöne Dank und gueti Wiehnacht!

(Während Mutter und Kind gehen, bleibt er stehen und notiert noch einmal etwas. Unterdessen kommt der Zeitungsverkäufer, der eventuell schon vorher ab und zu über die Bühne gegangen ist und seine Zeitung ausgerufen hat, und bleibt stehen.)

Zytigsverchäufer:

Oobigblatt! Oobigblatt! Di allerneueschte Nachrichte vo de verschidene Chriegsschauplätze! Oobigblatt, Oobigblatt!

Reporter:

Gänz mer eis!

(Er zahlt und liest dann halblaut die Schlagzeilen von jeweiliger Aktualität.)

Es isch meini wider allerhand ggange! Nid vil, wo noch Wiehnacht uusgsehd!
(Zum Zeitungsverkäufer): Äh, sägezi, freued Si sich au uf d Wiehnacht?

Zytigsverchäufer:

Hm, nid äxtra! Was hed euserein doo bsonders? – Oobigblatt! Oobigblatt!

(Beide gehen. Unterdessen kommen die zwei Buben. Man hört sie schon hinter der Szene reden. Sie essen aus einer Tüte gebratene Kastanien. Kurz nach ihnen erscheinen von der andern Seite zwei Mädchen mit Schachtel und Geldtäschchen.)

Hans:

Jo du, Heiri, das isch de no gar nid alles! Ich chume no en elektrisch Ysebahn über und de glych no Schy und alles, was es derzue bruucht.

Heiri:

Und ich e maximali Yshockey-Uusrüschtig und e Fotiapparat.

Grit (spöttisch):

Und suscht nüt meh?

Hans:

Lueg doo, d Grit und s Hanni! Was händ ihr feil?

Hanni:

Abzeiche für d Winterhilf. Chaufsch mer au eis ab?

Hans:

Wärisch fröhner choo! Jetz han i de letscht Stutz bim Maronibrooter deet äne uusggeh. Chasch defür es Maroni haa! Lueg do, gryf zue, und du au, Grit!

(Alle bedienen sich.)

Grit:

Und du, Heiri? (Sie streckt ihm einladend die offene Schachtel hin.)

Heiri:

Ich? Es Abzeiche? Hesch das ghört, Hans? Chasch mi gern haa! Ich chaufe de scho käs Abzeiche. De Vatter chauft au nie eis. Er seid amel, er seig doch nid de Pestalozzi, und ihm heig fröhner au niemer ghulfe, won ers no nötig gha hätt.

(Grit und Hanni schauen einander an und lachen.)

Was lached er jetz?

Hanni:

Eh weisch, Heiri, dee Spruch hämmer drum hüt scho es paarmol ghört, gäll Grit! Isch jo glych, eusi paar Abzeiche werded mer au oni eu no los. Adie mitenand!

Hans:

Tschau! Mached gueti Gschäft!

(Alle gehen nach verschiedenen Seiten ab. Während des Gesprächs ist unbemerkt der Reporter in die Nähe gekommen und hat schmunzelnd zugehört. Nun notiert er.)

Reporter:

Das nim i de au no grad i my Artikel ine. Vo de Chinde vernimmt mer mängs -- -- über di Grosse !

(Nachdem er gegangen ist, kommen von verschiedenen Seiten zwei junge Damen.)

Lilo:

Sali, Rosmarie !

Rosmarie:

Grüezi, Lilo ! Hesch au Fyroobig ?

Lilo:

Jo, äntli ! Ha gmeint, es well hüt nümme Oobig werde. Mir händ denn e Rummel, guet Nacht am sächsi ! Wenn d imene Warehuus schaffisch, machsch eine mit, wenns gäg der Wiehnacht gohd, das cha der säge ! Gottlob isch es bald dure ! I mym Chopf inne tuets wie imene Hornuussinäsch. Doo hesch es de du im Büro allwäg doch no schöner.

Rosmarie:

Oh, euserein sitzt au nid grad uf de fuule Huut ! Vo morn aa mached mer sogar Überstunde, dass mer über d Fyrtig echli länger chönd frei neh. De haus ab.

Lilo:

So, wohy ?

Rosmarie:

Uf Paris mit em Fründ. Acht Tag wämmer blybe.

Lilo:

Potz, das chund au nid billig !

Rosmarie:

Und wenn au ! Er heds und vermag ! Und weisch, Lilo, wemmer s ganz Johr chrampfet, so möcht mer au emol echli schletze. -- Jä, und du ? Wirsch doch nid eso tumm sy und über d Wiehnacht diheim blybe ?

Lilo:

Chasch tänke ! Uf dee Familieturgg chan i verzichte ! Näei, ich gohne wider zum Wintersport is Engadin, wie s letscht Johr. De Schneepricht isch prima. Es Zimmer han i natürli scho lang bstellt, im Palace-Hotel. Du, deet isch es de toll ! Nimmt mi wunder, was für nes Tanzorcheschter dass si hüür händ. Weisch, es isch all Oobig Ball. Und Cocktails mixeds eim, eifach e Traum ! Tüür isch es jo scho, aber wotsch doch au emool öppis haa vom Läbe !

(Der Reporter kommt.)

Reporter:

Äxgusi die Dame ! Ich bi Reporter und ...

Lilo (hoffnungsvoll):

Öppe vom Fernsehe ?

Reporter:

Nei, nur vo de Zytig. Ich mache en Umfroog wäg de Wiehnacht. Was seid si Ihne, worum freued Si sich druuf ?

Lilo:

Das isch e Froog ! Es git es paar Tag frei noch dem Gstürm !

Rosmarie:

Und e schöni Gratifikation vom Chef. De cha mer sich öppis leischte und wider emool Mänsch sy, statt nur en Arbeitsmaschine.

Reporter (notiert murmelnd):

Freie Tage... Gratifikation... Mensch sein... Das wärs de? Tanke beschtens – und frohi Fäschttag! (Er geht.)

Lilo:

Tanke, glychfalls! – Nid emol e Foti hed er vonis gmacht! Das hätt er de wohl törffe!

Rosmarie:

Mir isch es schier lieber eso, wäg mim Heuel. Zum Coiffeur setti au no vor de Wiehnacht, aber woheer d Zyt neh?

(Die beiden Mädchen mit den Abzeichen kommen.)

Grit:

Chaufed Si au es Abzeiche? Es isch für d Winterhilf.

Lilo (schroff):

Ha scho eis. – Diheim.

Rosmarie:

Ich au. (Die Mädchen gehen wieder.) – Das isch mer doch au e Bättlerei! Immer sett mer nur geh und geh! Und de grad nö jetz, vor de Wiehnacht, wo alli suscht e Huufe Gäld bruuched. Die chämed au gschyder im Fröhlig, de wär mer ehnder wider bi Kasse.

Lilo:

Und überhaupt, für was au Winterhilf? Armi Lüüt gits doch hüt gar nümme bi eus. Wer rächt schaffet, verdienet au rächt – und suscht isch er sälber schuld.

De Mahner:

Wer die Güter dieser Welt besitzt und seinen Bruder Not leiden sieht, aber sein Herz vor ihm verschliesst, wie soll die Liebe Gottes in ihm bleiben? (1.Joh. 3, 17.)

(Die beiden Dämmchen stossen sich an und kichern.)

Rosmarie:

Hesch das ghört, Lilo?

Lilo:

Dee wott meini e Bredig abloh.

Rosmarie:

Aber oni mich! Tschau, deet chund mys Tram.

Lilo:

Tschau, Rosmarie! Schick mer de e Charte us Paris!

Rosmarie (im Gehen):

Will luege, öb i derzue chume. Weisch, deet isch halt echli meh los als i eusem Kaff. – Und du amüsier di au guet – bim Après-Schy!

De Mahner:

Wer seinen Bruder nicht liebt, den er sah, der kann Gott nicht lieben, den er nicht sah. (1.Joh. 4, 20.)

Lilo:

Äh bah, jetz fohd dee Laferi scho wider aa! Bloos mer i d Schueh, i haues is Tea-room, mues öppis haa, wo mi uufchlöpft.

(Sie geht. Die Abzeichenverkäuferinnen kommen wieder.)

Grit:

Au fein, jetz hämmer nur no eis! Seh, wer chauft is ächt das no ab?

Hanni:

Lueg, Grit, deet chund d Frau Steiner. Die nimmt scho eis, si hed no keis am Mantel.

(Frau Steiner kommt.)

Grüezi, Frau Steiner! Chaufed Si au es Abzeiche vo de Winterhilf?

Frau Steiner:

Jo gern. So, grad no s letscht? De sind er allwäg froh. Do isch s Gäld.

Grit:

Tanke vilmool! Jetz chömmert hei, und s Gäld bringed mer grad no im Lehrer.

Frau Steiner:

Eh jo, de händ er suubere Tisch. Stönd aber nümme ume, es isch jo scho bald sibni!

Hanni:

Nänei, mir planged afig uf di warm Stube. Adie, Frau Steiner – und tanke vil-mool.

Frau Steiner:

Läbed wohl, und e Gruess diheim!

(Während die Mädchen gehen, kommt der Reporter.)

Reporter:

Äxgusi, törf ich Si ächt es Momäntli uufhalte? Ich bi Reporter und mache en Umfroog. Freued Si sich uf d Wiehnacht?

Frau Steiner (freudig):

Oh jo, sehr!

Reporter:

Prima! Und worum, wenn i tarf frooge?

Frau Steiner:

Worum? (Nachdenklich) Eigetli hätt i a de Wiehnacht Grund zum Truurigsy. Am Tag vorheer sinds grad feuf Johr, dass my Maa und euse einzig Sohn bimene Verchehrsunfall ums Läbe choo sind.

Reporter:

Oh, das tued mer aber leid!

Frau Steiner:

Tanke! – Aber luegezi, uf d Wiehnacht freu mi halt doch. De gschpüür is eso rächt, dass mer uf en Art glych no binenand sind... Wil jo im Wiehnachtsgheimnis d Erde und de Himmel, d Zyt und d Ewigkeit zämechömed. Ich weiss nid, ob Si mich verstönd...

Reporter (ernst):

Jo, ich verstohne Si. Me sett meh über das nootänke...

De Mahner:

«Gott hat mir einen Auftrag gegeben, eine Botschaft, nämlich Freude für die Elenden! Er hat mich gesandt, die wunden Herzen zu verbinden, den Gefangenen die Freiheit anzukündigen, den Gefesselten zu sagen, dass ihnen die Ketten abgenommen werden sollen, und zu rufen: Jetzt ist die Stunde, in der Gott hilft!» (Isaias 61, 1–2, nach Jörg Zink.)

(Beide hören nachdenklich zu, dann blicken sie einander an.)

Reporter:

Aber – de sind Si a de Wiehnacht jo ganz elei...

Frau Steiner (froh):

Oh nei, gar nid! Ich lade immer zweu, drüü Lüütl y, wo suscht au elei wäred. Daamol isch es e Nochbersfrau, wo schwer herzchrank isch und vilicht scho di nächscht Wiehnacht nümme erläbt. Grad vori bin i si go ylade, si und au ire Sohn. Er isch im Zuchthuus gsy wäge Diebstahl. Di letscht Wuche isch er usechoo, sett jetz der Aaschluss a s Läbe und a d Mänsche wider finde. Er isch fruehner e guete Pursch gsy und chas wider werde, wen er echli Halt und Hebi findet. (Sie besinnt sich plötzlich.) Aber was red i au doo! Die Einzelheite sind de natürli nid für d Zytig!

Reporter:

Nänei, händ Si kei Chummer! Aber es inträssiert mi persönlich. Si... Si wänd em hälfe, dem junge Maa?

Frau Steiner:

Jo, i wett mi echli um ihn und syni Muetter kümmere. (Stockend) Wil sich doch a der erschte Wiehnacht au eine um eus Mänsche küümmeret hed... Eso herzlich um eus küümmeret, dass er eine vo eus worde isch...

Reporter (etwas verlegen):

Aha, Si meined... wie seli säge...?

Frau Steiner:

Mir verstönd enand scho. Eh, luegezi, es gohd eim nid ring, vo settige Sache z rede. Aber s Rede isch au gar nid nötig. Mache sett mers, ihm noomache...

De Mahner:

«Es gibt ein Zeichen, woran wir merken, ob wir Gott wirklich kennen: Ob wir nämlich tun, was er uns aufgetragen hat, oder nur davon reden.» (1.Joh. 2, 3, nach Jörg Zink.)

Frau Steiner (nach einem Augenblick der Stille):

Jetz sett i aber wyter. Luegezi, deet uf em andere Trottoir äne (sie zeigt auf die Zuschauer) heds no vil Lüüt, wo Si chönd go frooge. Uf Widerluege – und e frohi Wiehnacht! (Sie geht.)

Reporter:

Tanke vilmool, au Ihne und Ihre Gäschte es schöns Fäsch! – (Er macht einige Schritte in Richtung Zuschauerraum, bleibt dann aber stehen.) Nei, jetz frog i niemer meh. I ha s Wichtigscht ghört, jo, s einzlig Wichtig. (Er notiert und spricht dazu halblaut, mit nachdenklichen Pausen): Es hed sich eine um eus küümmeret... Noomache!... Dass mer au das immer wider vergisst! (Er entfernt sich langsam und murmelt dabei nochmals): Es hed sich eine um eus küümmeret...

(Während das Strassenbild menschenleer wird, tritt der gute Geist in die Mitte, indes der ungute Geist lautlos im Hintergrund verschwindet.)

De guet Geischt:

Er hed sich um eu kümmeret!
Bedänkeds, Mänschechind,
dass keine meh verstosse isch,
dass alli grettet sind.

Er hed sich um eu kümmeret!
Er wott für Gross und Chly
und Arm und Rych und Schwarz und Wyss
e Fründ und Brüeder sy.

Er gohd no hüt dur eui Wält
und isch für alli doo.

Er hed sich um eu kümmeret!
Gönd, macheds au eso!

Das Wallis

Von Erich Hauri

Mittelstufe

Vergleiche *Die Schweiz nach Mass* im Maiheft 1970

I. Darstellung

Rechteck. Die Länge verhält sich zur Breite wie 12 zu 5. Verlängerung der westlichen Breite um $\frac{1}{5}$. Molton- oder Wandtafelbild: 1 Teil = 6 cm.

II. Geographische Angaben

Wallis heisst Tal (16 Süd- und 2 Nordtäler).

Fläche: 5235 km² ($\frac{1}{8}$ der Schweiz). Grenze 500 km. $\frac{1}{30}$ der schweizerischen Bevölkerung wohnt im Wallis.

Höchster Punkt: Dufourspitze (4638 m)

Tiefster Punkt: Genfersee (375 m)

Aufbau: $\frac{1}{5}$ Schnee und Eis – $\frac{1}{5}$ Fels und Schutt – $\frac{1}{5}$ Alpweiden – $\frac{1}{5}$ Wald – $\frac{1}{5}$ Kulturland.

1. Eingänge

1.1. *St-Maurice*: Engpass. Einst römische Zollstation.

1.2. *Grosser St.Bernhard*: 1045 bis 1049 Bau des Hospizes. 1800 überquert Napoleon den Pass mit 30000 Mann und 58 Kanonen.
(Tunnel, siehe *Alpendurchstiche*, Heft 5/1970.)

1.3. *Simplonpass*: Kürzeste Verbindung zwischen Genfersee und Poebene.

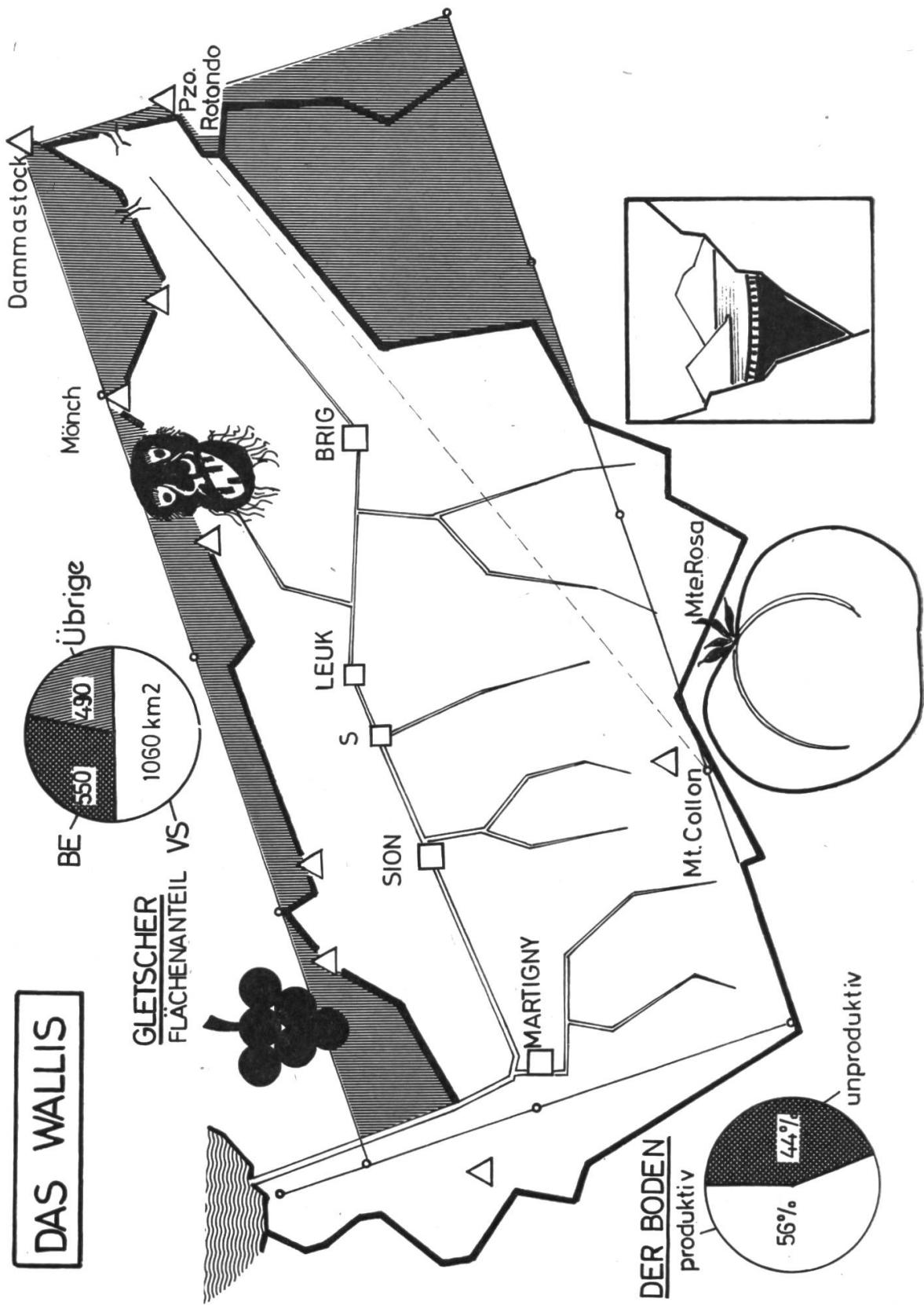
1801 bis 1806 Bau der Simplonstrasse durch Napoleon; Verbindung Brig–Domodossola. 63 km. Mittlere Strassenbreite 7,8 m. Die Reise Brig – Domodossola mit Pferdepost dauerte 9 Stunden.
(Tunnel, siehe *Alpendurchstiche*.)

1.4. *Furkapass*: Strasse und Furka-Oberalp-Bahn.

(Angaben siehe *Die Nordseite des Gotthards*, Juliheft 1970.)

1.5. *Grimselpass*: 1921 löste das Postauto die Postkutsche ab.

DAS WALLIS



2. Das Rhonetal

Länge bis zum Genfersee 160 km.

Rhonegletscher: Rest des Gletschers, der bis zum Genfersee reichte. Rückzug von 1818 bis 1918 mehr als 1½ km.

Gletsch: Einst Sust, heute kleine Hotelsiedlung.

Goms: Trogtal. Talstufe Gletsch–Oberwald 400 m. Aletschwald(-bann): 450 km² Fläche. Naturschutzgebiet.

Aletschgletscher: Grösster Eisstrom unserer Alpen. Länge 16,5 km, Breite 2 km. Einzugsgebiet 130 km² (Zürich- und Zugersee zusammen).

Lötschental: Alte Bräuche. Maskenschnitzerei. Vieh- und Schafzucht.

Vispertäler: Saas- und Nikolaital.

Visperterminen: Sonnigste und regenärmste Halde der Schweiz (1337 m ü. M.). Höchstgelegene Rebberge, Nussbäume auf 1200 m, Kirschbäume auf 1800 m Höhe ü. M.

Zermatt: Erstes Bergdorf mit elektrischem Licht (1893). 1852 Beginn der Fremdenindustrie. 1865 Erstbesteigung des Matterhorns. Sie endete mit einem Unglücksfall (Seilriss!).

Bahn Visp–Zermatt 1891 eröffnet. 1929 Elektrifikation und Aufnahme des Winterverkehrs. 1930 das Verbindungsstück Visp–Brig in Betrieb genommen.

Gornergratbahn: Erste elektrische Bergbahn. Endstation über 3000 m hoch gelegen. Höhendifferenz auf 10 km Länge 1474 m, Fahrzeit 1½ Std.

Dufourspitze (4638 m): Höchster Berg der Schweiz.

Montana: Tuberkuloseheilstätten. Sommer- und Winterkurort. Autostrasse Rhonetal–Montana etwa 15 km lang.

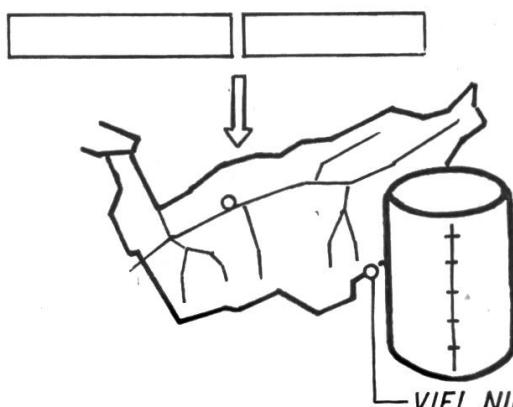
Leuk–Leukerbad: Elektrische Schmalspurbahn.

Leukerbad: Gipsthermalheilquellen. Wassertemperatur 51 °C. Badetemperatur 38 °C. Tägliche Quellieferungen 2 Millionen Liter. Quellentiefe etwa 1400 m.

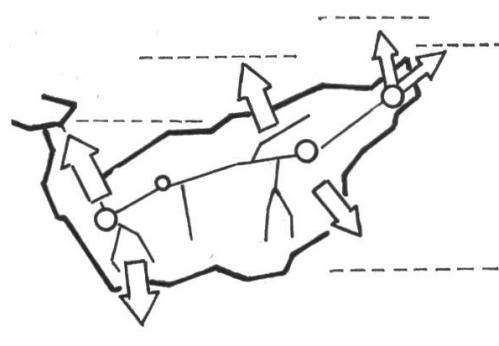
Grande Dixence: Transportseil Sitten–Grande Dixence 17 km. Höhendifferenz 1870 m. Beim Bau des Stauwerks wurden 2,5 Millionen Kübel Zement befördert. Stündlicher Transport 100 000 kg Zement. Kieslieferung zur Betonherstellung stündlich 880 000 kg. Betonzubereitung je Minute 15 Tonnen. Höhe der Staumauer 285 m. Am Fuss 200 m dick. Kronenbreite 15 m, Kronenlänge 700 m. 30 km unterirdische Kontrollgänge und Schächte.

DAS WALLIS : Tal der Täler

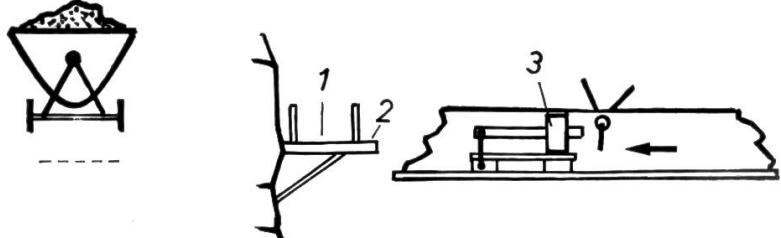
SPRACHGRENZE



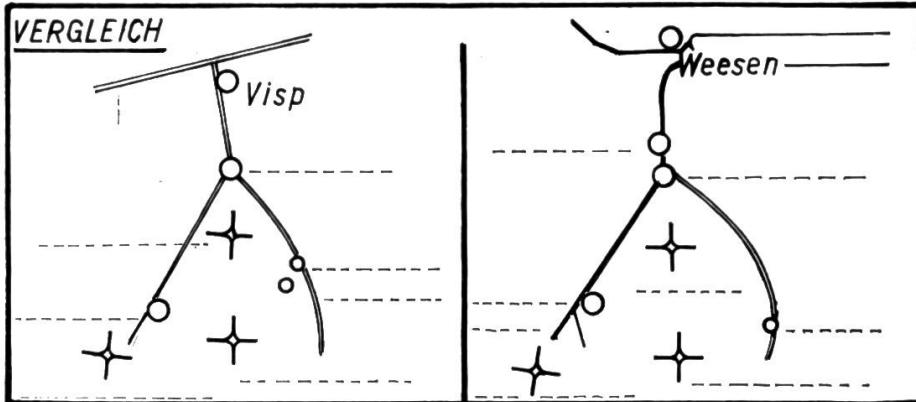
WICHTIGE AUSGÄNGE



VIEL NIEDERSCHLAG



VERGLEICH



Sitten–Martigny

Ergiebigstes Kulturland der Schweiz. Ernte 1965: 2000 t Erdbeeren, 130 t Spargeln, 620 t Himbeeren, 7500 t Tomaten, 190 t Bohnen, 3500 t Blumenkohl, 4700 t Aprikosen, 9000 t Birnen, 11 000 t Äpfel.

Bewässerungsanlagen

Über 300 Fuhren. Gesamtlänge 2000 km. (Schweizer Grenze 1886 km.) Bewässertes Gebiet 1100 km² (Grösse des Kantons Thurgau). Für Bau und Unterhalt braucht man jährlich 1000 Lärchenstämme.

Rhonedelta

(Siehe «Die Arbeit des Wassers» im Septemberheft 1972 der Neuen Schulpraxis.)

Der Schneemann

Von Doris Good und Priska Schirmer

Unterstufe

1. Unterrichtsziel

- a) Schulung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit
- b) Wecken der Phantasie
- c) Beziehung zum Gedicht schaffen. Wintergedicht: Der Schneemann. Von Adolf Holst. Lesebuch für das 2. Schuljahr, drittes Bändchen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 8045 Zürich.

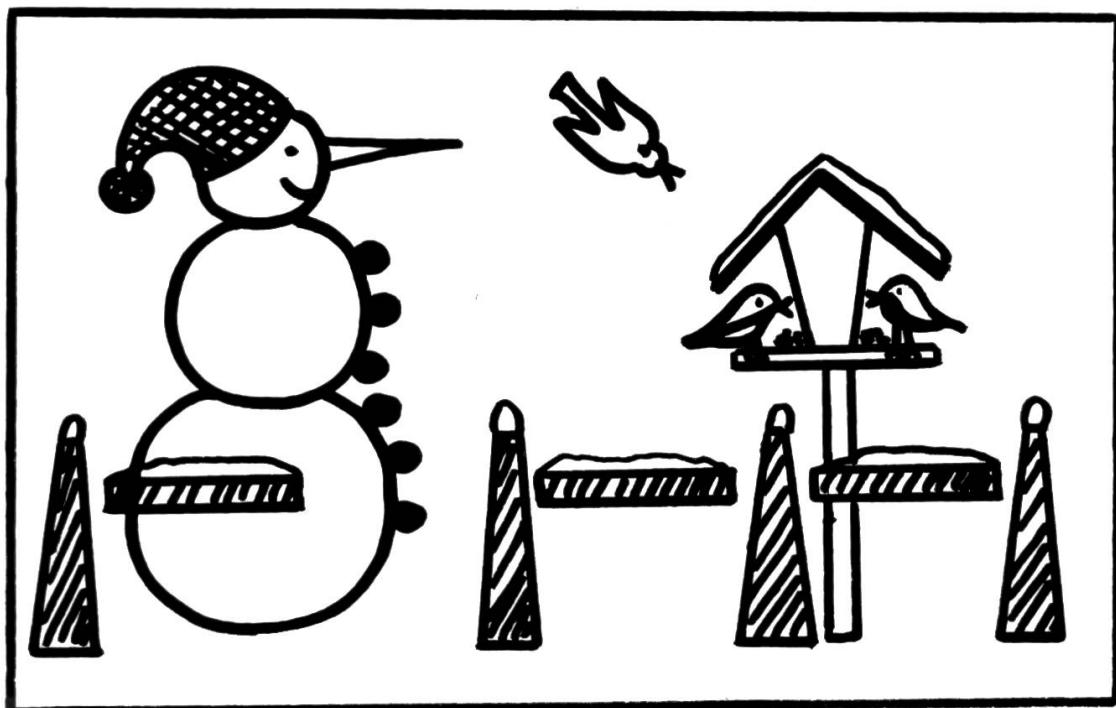
Voraussichtliche Lernschwierigkeiten: Mundart – Schriftsprache

Hilfsmittel

Moltonwand

Formen aus Moltonpapier für die Klassenarbeit (siehe die Abbildung).

Dunkles Zeichnungspapier und gummiertes Buntpapier für die Einzelarbeit.



2. Lektionsgang

Die Schüler sitzen im Halbkreis vor der Moltonwand. Der Schneemann aus Moltonpapier liegt in einzelnen Teilen auf dem Tisch bereit.

Der Lehrer klebt einen Teil des Schneemanns an die Moltonwand. Die Schüler äussern sich. Sie raten, was es sein könnte. (Es ist ein Ball – ein weisser Ball – vielleicht ist es ein Schneeball.)

Auf diese Art wird Teil für Teil des ganzen Schneemanns durch die Schüler erarbeitet.

Der Lehrer legt das Vogelhaus an die Moltonwand. Feststellung der Schüler: <Vögel kommen.› Lehrer: <Wir rufen ihnen und singen: Alle Vögel sind schon da.› (Unterdessen heftet ein Schüler Vögel an die Moltonwand.)

Schüler: <Die Vögel haben nichts zu picken.› Ein Schüler klebt Vogelfutter an.

Die Schüler erzählen, wo überall man einen Schneemann bauen kann (zum Beispiel im Garten). Die Schüler legen den Gartenhag hin. (Wenn die Kinder Dinge aufzählen, die nicht aus Moltonpapier vorbereitet sind, appellieren wir an das Vorstellungsvermögen und <malen> Gegenstände mit Handbewegungen.) Bei der Bemerkung <es schneit> kommen die Schüler auf liegengebliebenen Schnee auf dem Gartenhag, auf dem Vogelhaus usw. zu sprechen. (Schnee hinkleben.)

Einige Sätze schriftdeutsch bilden.

Das *Gedicht vorlesen*. Beziehung zum Bild schaffen. Beide Strophen des Gedichtes vorsprechen. Die ganze Klasse spricht nach.

Der Schneemann

Hinten im Garten, o lustige Pracht!
haben wir uns einen Schneemann gemacht;
hat eine Kappe bis über die Ohren,
und seine Nase ist knallrot gefroren;
hat keine Beine und keinen Arm,
aber er lacht, denn sein Schneepelz hält warm.

Weiss ist der Garten, wohin ich auch seh;
Winter, willkommen mit Eis und mit Schnee!
Vöglein, ihr kleinen, auch ihr sollt euch freuen,
Körner und Krumen wolln wir euch streuen.
Schneits auch noch toller um Hecken und Höhn,
heissa – juchhe! auch der Winter ist schön!

Adolf Holst

Stille Beschäftigung

Einen Schneemann mit Papierfetzchen gestalten (Reisstechnik).

Erfahrungsaustausch

Jeder Lehrer hat in seiner Schularbeit glückliche Einfälle. Schreiben Sie bitte solche für die Veröffentlichung in dieser Ecke auf. Aber auch grössere Artikel sind willkommen. Alle angenommenen Beiträge werden honoriert.

Gefährlicher Schulweg

Erschreckend ist die Zahl der Kinder, die jährlich auf dem Weg zur Schule verunglücken. Ich bitte die Eltern meiner Erstklässler in einem Schreiben oder an einem Elternabend, folgende Ratschläge zu beherzigen:

1. Schicken Sie Ihr Kind nie zu spät aus dem Haus. Ein hastendes Kind achtet nicht auf den Verkehr.
2. Schreiten Sie bitte mit Ihrem Kind an einem Schultag den *sichersten* Weg zur Schule ab.
3. Bleiben Sie an gefährlichen Orten stehen, und machen Sie Ihr Kind auf besondere Gefahrenpunkte aufmerksam.
4. Erklären Sie bitte Ihrem Kind *jene Verkehrsschilder*, die für den Weg zur Schule wichtig sind.

N.H.

Platzwechsel

Nicht selten beklagen sich vor allem Unterschüler zu Hause über ihren Banknachbar in der Schule. Die Mütter sprechen beim Lehrer vor und wünschen in der Regel für ihr Kind einen Platzwechsel. Jedem Wunsch kann der Lehrer nicht entsprechen. Kinder wechseln ihre ‹Freunde› in der ersten Zeit häufig. Das gehört zum natürlichen Anpassungsprozess, den jedes Kind durchmacht.

H.H.

Das rasche Überprüfen der Lösung durch das Bestimmen von Schlüsselwörtern

15. Folge der Artikelserie ‹Abwechslung im Rechenunterricht›

Von Walter Hofmann

Wir wollen heute ein letztes Mal an drei ausgewählten Beispielen zeigen, wie bei durchdachter Disposition eines Arbeitsblattes die Korrektur durch den Lehrer (diesmal die Kontrolle von Lösungswörtern) nur wenig Zeit in Anspruch zu nehmen braucht.

Einfallsreichen und initiativen Kollegen bieten sich bei dieser Art von Arbeitsblättern *mannigfache Auswertungsmöglichkeiten*. Vergessen wir dabei aber nie, dass Arbeitsblätter vor allem der Übung der Rechenfertigkeit dienen sollen, und wählen wir deshalb nur *kleine Zusatzaufgaben*, die dem Schüler *Allgemeinwissen auf fröhliche Art* vermitteln! Recht beliebt bei den Schülern (und auch von grossem Nutzen für ihr späteres Leben) sind Nachschlageübungen in Büchern, die in jedem Haushalt vorhanden sind, wie Fahrplan, Telefonbuch, Postleitzahlenverzeichnis, Atlas usw. Die folgenden Beispiele vermitteln einige Anregungen fürs Gestalten eigener, ähnlicher Arbeitsblätter.

Bedeutung des Lösungswortes (bzw. der Lösungswörter)	Zusätzliche Schülerarbeit	Benötigte(s) Hilfsmittel	
Kanton, Land	Schwierigere Aufgabe: Nationalitätenschild bzw. Kantonsabkürzung	Hauptort	Atlas, Karte
Kanton, Land	Kantonsabkürzung	Wappen zeichnen	Lexikon
Berg, Pass		Höhenangabe	Karte
See		Seetiefe	Karte
Ortschaft der Schweiz <i>(Beispiel: Arbeitsblatt 1)</i>		Kanton	Postleitzahlenverzeichnis
Ortschaft		Wert der Briefmarke, worauf ein Bauwerk dieser Ortschaft abgebildet ist	Briefmarken
Bedeutender Mensch <i>(Erfinder, Staatsmann usw.)</i>		Lebensdaten	Lexikon
Schlachtort <i>(Beispiel: Arbeitsblatt 2)</i>		Jahreszahl der Schlacht	Geschichtsbuch, Lexikon
Schwieriges Fremdwort		Bedeutung	Duden, Wörterbuch
Titel eines Buches, einer Novelle usw.		Dichter	Lexikon
Einprägsames Wort aus einem (nicht) behandelten Lesestück		Seitenzahl	Lesebuch
Bibelstelle		Vers	Bibel
Vorname		Namenstag	Kalender
Name einer bekannten Persönlichkeit (Sportler, Schauspieler usw.)		Telefonnummer	Telefonbuch (Achtung: Auch den Wohnort angeben!)
Sujet oder Motiv einer Banknote (oder einer Münzsorte)		Geldwert	Banknote, Kleingeld
Ruine, Denkmal usw.	Inschrift	Beispiele für beliebte und lehrreiche heimatkundliche Such- und Beobachtungsaufgaben	
Strasse mit Hausnummer	Hausname		
Hausname	Adresse		

Arbeitsblatt 1

Lauter Postleitzahlen!

1. Bestimme mit Hilfe des Verzeichnisses der Postleitzahlen die Ergebnisse folgender «Postleitzahlenrechnungen» und setze die Resultate in die dafür vorgesehenen Ziffernfelder ein!

Serpiano TI – Twann BE – Semsales FR – Lutry VD
Steg ZH – Fleurier NE – Le Pont VD – Meyrin GE
Quarten SG – Bôle NE – Vessy GE – Saillon VS
Siblingen SH – Fey VD – Gollion VD – Aclens VD
Tenna GR – Prilly VD – Gals BE – Plaffeien FR
Clavadel GR – Versoix GE – Paudex VD – La Roche FR
Münchwilen TG – La Brévine NE – Renens VD – Les Verrières NE

A	B	C	D

2. Wenn du fehlerlos gearbeitet hast, ergeben die Ziffern der senkrechten Kolonnen A, B, C und D (nach dem Verwandeln in Buchstaben gemäss untenstehendem Schlüssel) vier Schweizer Ortschaften von je sieben Buchstaben, alle aus verschiedenen Kantonen.

Verwandlungsschlüssel: 1 = S, 2 = G, 3 = E, 4 = N, 5 = I, 6 = B, 7 = L,
8 = A, 9 = D, 0 = W

3. Schaue nun im Postleitzahlenbüchlein nach, ob die Namen der Ortschaften, die du herausgefunden hast, auch tatsächlich vorkommen! Notiere sie erst dann mit den entsprechenden Kantonsabkürzungen in den Lösungsfeldern!

Kolonne	Ortschaft	Kanton
(A)	_____	__
(B)	_____	__
(C)	_____	__
(D)	_____	__

Arbeitsblatt 2

Aber, aber, Edith!

Edith löste gestern ihre Hausaufgaben sehr nachlässig. Beim Korrigieren hat sich herausgestellt, dass jedes von ihr berechnete Ergebnis eine falsche Ziffer aufweist. Zeige, dass du besser rechnen kannst, indem du die fehlerhaften Ergebnisse wie folgt verbessertest:

1. **Kolonne:** Streiche die falsche Ziffer mit einem **X** durch!

2. **Kolonne:** Notiere, an welcher Stelle die richtige Ziffer eingesetzt werden sollte (1, 2, 3, 4 oder 5)!

3. **Kolonne:** Gib die richtige Ziffer in Buchstaben an! (ü = 1 Buchstabe)

$30422 + 2089 + 3512 + 5967 + 1168 =$	4 3 1 6 8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$49481 + 7142 + 2078 + 8309 + 6705 =$	7 4 7 1 5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$64539 + 9439 + 1866 + 4934 + 7692 =$	9 8 4 7 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$53464 + 4126 + 1515 + 5236 + 7975 =$	7 2 3 0 6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$19587 + 6338 + 7242 + 4634 + 8281 =$	4 6 0 9 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$49199 + 7098 + 6431 + 5545 + 3190 =$	7 1 5 6 3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$71696 + 8073 + 2508 + 6562 + 7056 =$	9 5 8 8 5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$14655 + 2347 + 1499 + 1176 + 1014 =$	3 0 6 9 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$60865 + 7287 + 7769 + 6701 + 9018 =$	8 1 6 4 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$61464 + 7339 + 5184 + 4806 + 8266 =$	7 7 0 5 9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$38148 + 4566 + 3056 + 7269 + 9309 =$	6 2 4 4 8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$27339 + 8637 + 4464 + 9037 + 9648 =$	6 9 1 2 5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$61313 + 4639 + 7362 + 4399 + 6559 =$	8 4 1 7 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$71398 + 8036 + 6277 + 2887 + 6405 =$	9 5 1 0 3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$36886 + 7633 + 3194 + 9387 + 7517 =$	6 4 6 2 7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anhand der Zusatzaufgabe kannst du schnell überprüfen, ob du genau gearbeitet hast. Schreibe in die hinterste Felderreihe jeweils jenen Buchstaben der richtigen Zifferbezeichnung (3. Kolonne), den dir die richtige Stellenzahl (2. Kolonne) angibt! Bei richtiger Lösung nennen dir die senkrecht aneinandergereihten Buchstaben der letzten Kolonne zwei Schweizer Schlachtorte. Die Jahreszahlen dieser Schlachten sollst du zum Abschluss selbständig herausfinden.

Wo?

Wann?

Erster Schlachtort:

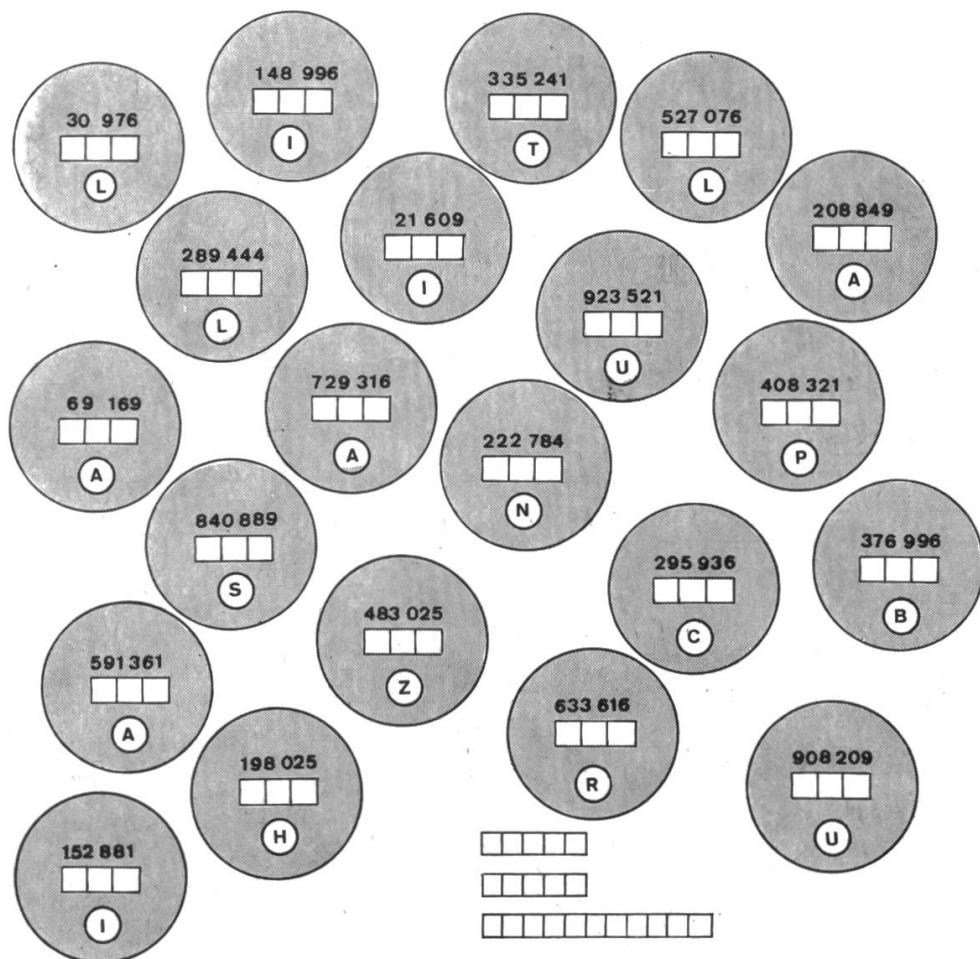
Zweiter Schlachtort:

Arbeitsblatt 3 (Nur für die Oberstufe geeignet)

Die gerissene Perlenkette

Als Heidi, Lehrtochter in einem Schmuckgeschäft, einer Kundin eine wundervolle Halskette zeigte, die vorne mit einundzwanzig grossen Perlen besetzt war, riss plötzlich der dünne Seidenfaden zwischen den Perlen, und alle Perlen kugelten auf dem Boden umher. Rasch suchte das Mädchen die durcheinandergeratenen Perlen zusammen – jetzt liegen sie in der abgebildeten Weise auf dem Ladentisch. Nun sollen die einundzwanzig Perlen wieder richtig aufgereiht werden, und zwar so, dass die eingeritzten Buchstaben – fortlaufend gelesen – die Bezeichnungen dreier schöner Schmucksteine ergeben. Leider hat Heidi die seltsam klingenden Namen vergessen.

Du kannst der verzweifelten Lehrtochter beim richtigen Aufreihen helfen, indem du aus jeder Perlenzahl die zweite Wurzel berechnest und diese in die entsprechenden Zahlenfelder einträgst. Weil nämlich je zwei Ziffern von benachbarten Quadratwurzelzahlen übereinstimmen, wirst du schnell herausfinden, in welcher Reihenfolge die Perlen in die geflickte Halskette einzusetzen sind und wie die drei Schmucksteine heissen. (Schreibe die drei Namen in die drei Felder!)



Lösungen

Arbeitsblatt 1

A	B	C	D
1	6	3	6
3	8	2	3
3	7	2	2
4	9	5	4
2	3	0	5
3	2	5	4
4	2	7	1

<i>Kolonne</i>	<i>Ortschaft</i>	<i>Kanton</i>
(A)	SEENG E EN	AG
(B)	BALDE E GG	LU
(C)	EGGIW E IL	BE
(D)	BEGN E INS	VD

Arbeitsblatt 2

4 3 1 8 8	4	FÜNF	F
7 1 7 1 5	2	DREI	R
1 8 4 7 0	1	ACHT	A
7 2 3 6 6	4	EINS	S
4 6 0 2 2	4	ACHT	T
7 1 8 6 3	3	YIER	E
9 5 8 5 5	4	NEUN	N
1 0 6 9 1	1	ZWEI	Z
1 1 6 4 0	1	NEUN	N
1 7 0 5 9	1	ACHT	A
6 2 4 4 8	3	DREI	E
1 9 1 2 5	1	FÜNF	F
8 4 7 7 2	3	ZWEI	E
9 5 0 0 3	3	NULL	L
6 4 6 7 7	4	EINS	S

Wo?

Wann?

Erster Schlachtort:

FRASTENZ

1499

Zweiter Schlachtort:

NAMEELS

1388

Arbeitsblatt 3

Radikand	Quadratwurzel	Gleiche Ziffern	Buchstabe
729 316	854	54	A
295 936	544	44	C
198 025	445	45	H
208 849	457	57	A
335 241	579	79	T
633 616	796	96	R
923 521	961	61	U
376 996	614	14	B
21 609	147	47	I
222 784	472	72	N
527 076	726	26	L
69 169	263	63	A
408 321	639	39	P
152 881	391	91	I
840 889	917	17	S
30 976	176	76	L
591 361	769	69	A
483 025	695	95	Z
908 209	953	53	U
289 444	538	38	L
148 996	386		I

Die drei Schmucksteine heissen: *Achat*, *Rubin* und *Lapislazuli*.

Schlussbemerkung

Weil nicht zu jedem Thema passende Spiele mit Zahlen *und* Arbeitsblätter gefunden werden können, veröffentlichen wir von Zeit zu Zeit nur Arbeitsblätter (wie diesmal) oder aber nur Spiele mit Zahlen (spätere Folgen).

Fortsetzung folgt.

Schnee und Hagel

Von Erich Hauri

Schnee (1 Arbeitsfolie)

Einleitung

Damit ein Ballon steigen kann, muss er mit einem Gas gefüllt werden, das leichter ist als Luft. Ballone sind mit Wasserstoffgas gefüllt.

Eintrag: Leichtes Gas im Ballon. Der Ballon steigt.

Warum schneit es?

In der Luft schwebt durch Verdunstung entstandener Wasserdampf. Wasserdampf ist leichter als Luft. Er steigt.

<i>Eintrag:</i>	(1 Liter)	(1 Liter)
	Luft 1,293 g	Wasserdampf 0,80 g

Wasserdampf sammelt sich in der Atmosphäre so lange an, bis die Luft vollständig gesättigt ist.

Je höher die Luft steigt, desto mehr kühlte sie sich ab. Kalte Luft trägt weniger Wasserdampf als warme. Der Feuchtigkeitsüberschuss wird ausgeschieden.

Zwei von drei Voraussetzungen sind gegeben: mit Wasserdampf übersättigte Luft und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Schneekristalle – sechsstrahlige Sterne – bilden sich aber nur um einen Kondensationskern oder Eiskeim (Staubkörnchen, Salzkristalle).

Eintrag: Schneekristall –15 °C (Thermometer)
Eiskeim (unter der Wolke)

Schneeflocken bestehen aus vielen sechsstrahligen, aber verschieden geformten Schneekristallen. (Eintrag der unterstrichenen Wörter!)

Schnee ist schwer. Beim Bau von Dächern rechnet man mit einem Gewicht von 100 Kilogramm je Quadratmeter Dachfläche.

1 m³ Pulverschnee wiegt 80–190 kg, 1 m³ Nassschnee 200–800 kg.

Hagel (1 Arbeitsfolie)

Hagelkörner bilden sich in oft kilometerhohen Turmwolken. Wassertröpfchen kondensieren sehr schnell zu Eiskristallen. Sie werden immer schwerer und fallen in die Tiefe.

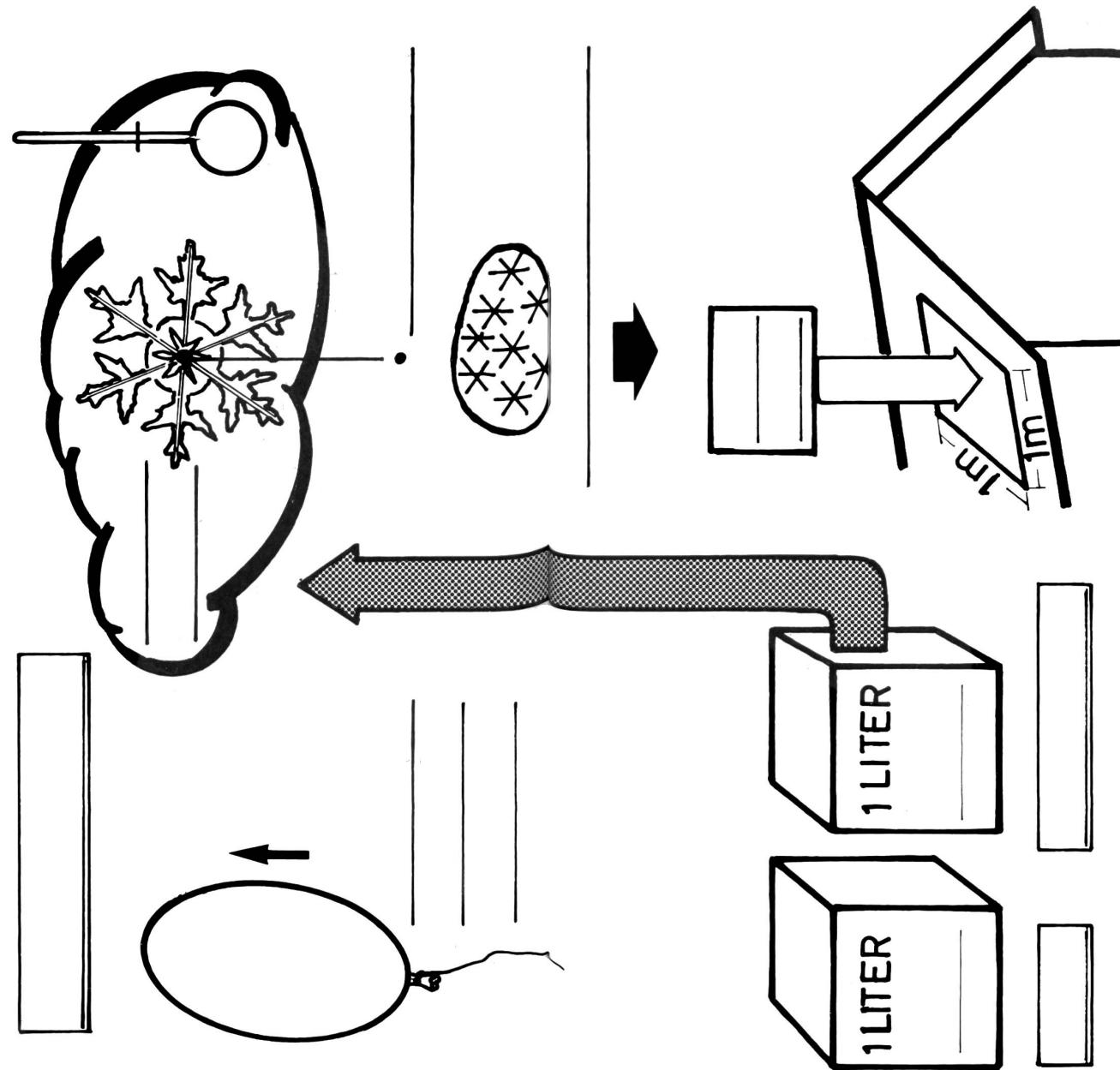
Starke Aufwinde innerhalb der Wolke reißen sie wieder nach oben. Dabei lagern sich weitere unterkühlte Wassertröpfchen an und gefrieren. Das kann sich mehrmals wiederholen.

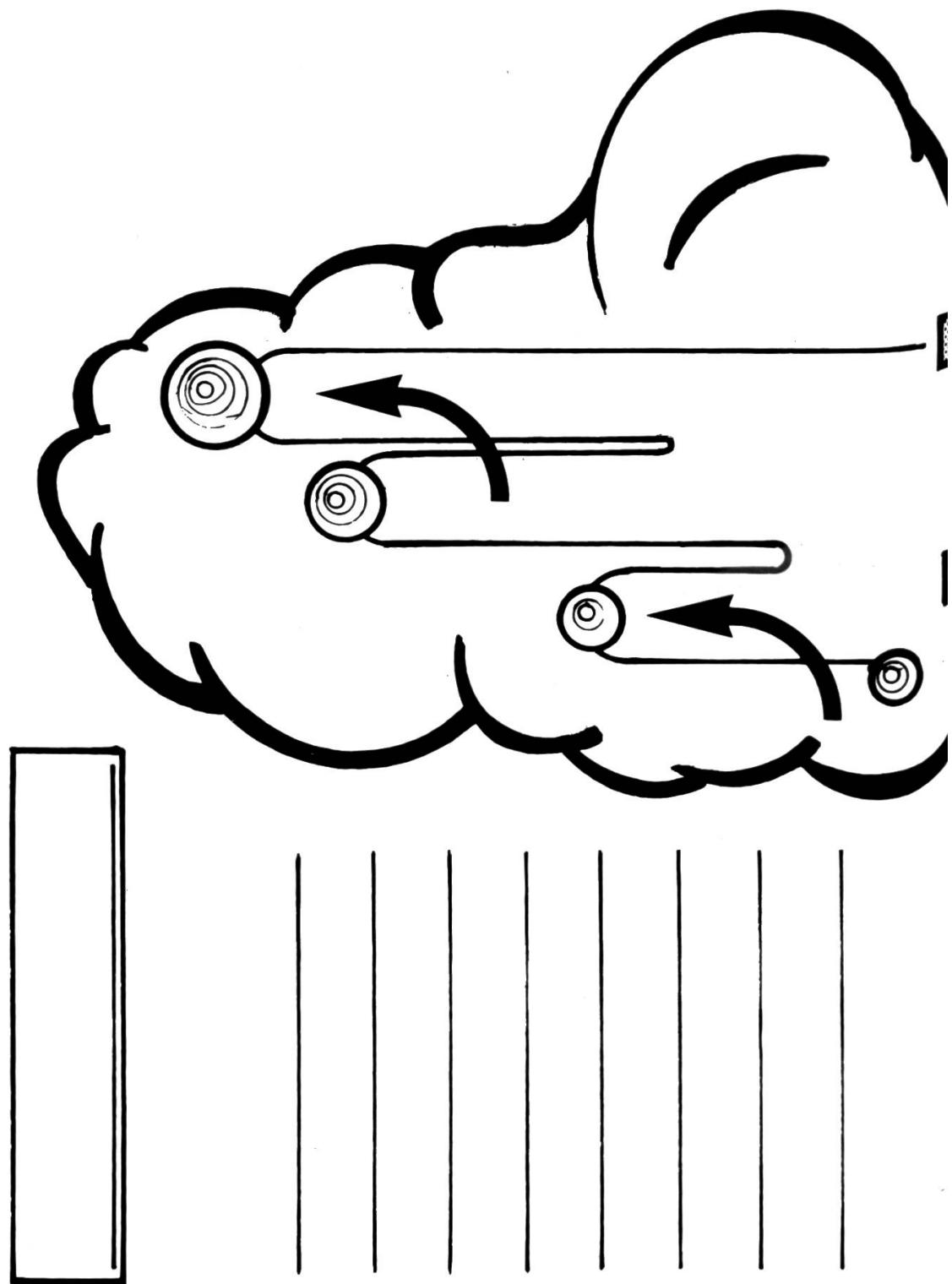
Die Eiskristalle wachsen *schalenförmig*, werden noch schwerer und fallen schliesslich, trotz aufwärtstreibender Luftströmungen, als *Hagel* auf die Erde.

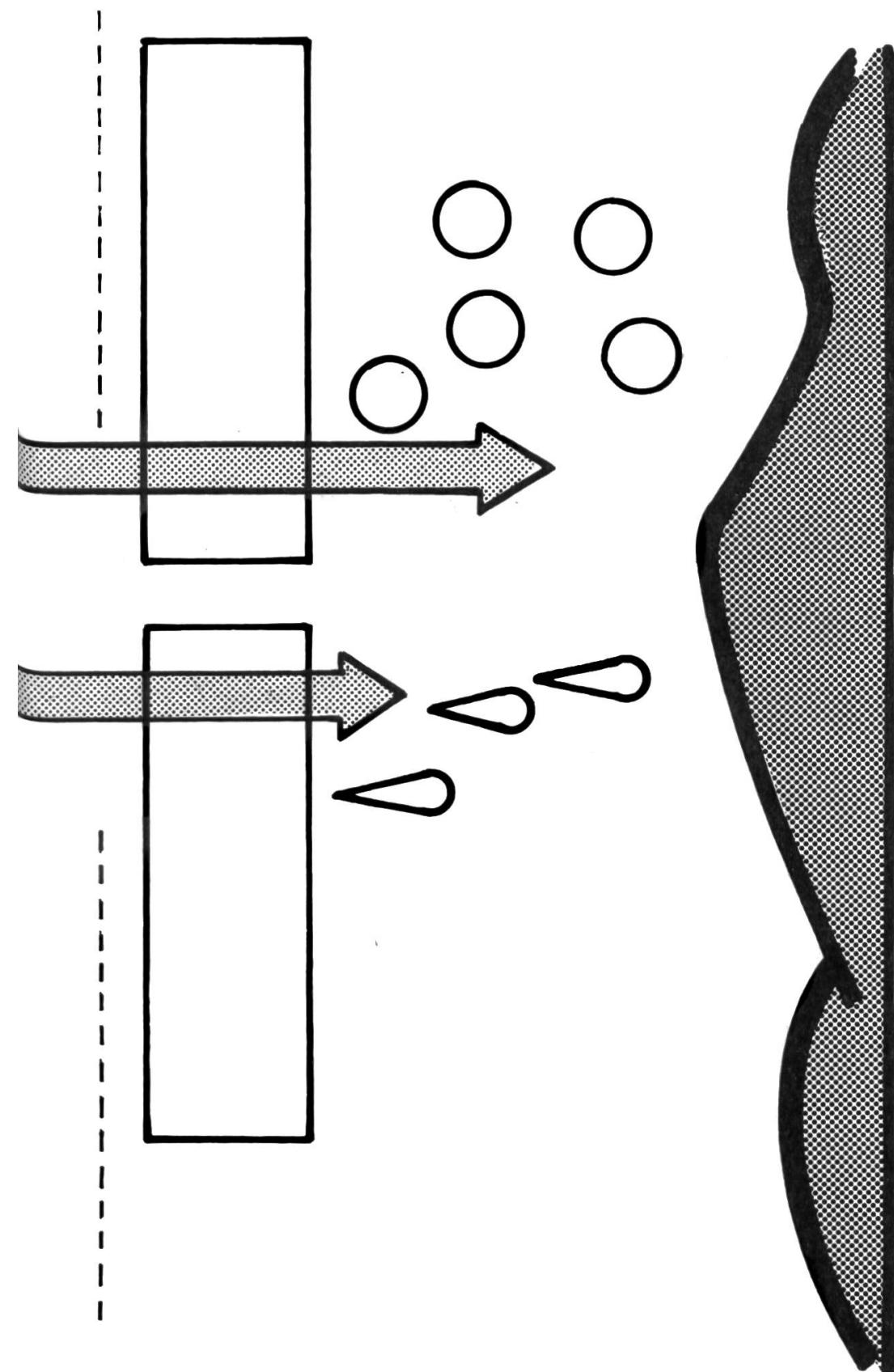
Eintrag: Wassertröpfchen kondensieren an Kondensationskeimen zu Eiskristallen. Sie wachsen im Aufwind durch Anlagerung unterkühlter Tröpfchen schalenförmig an.

Wenn unter der Wolke eine *warme* Luftsicht ist, schmelzen die Hagelkörner. Sie gelangen als grosstropfiger Schauerregen zur Erde.

Eintrag: Warme Luftsicht Kalte Luftsicht
(Rechteck links = rot) (Rechteck rechts = blau)







Wir <verkaufen> Sätze



Von Marcus Spirig

Ein Beitrag zur Sprachschulung auf der Unter- und Mittelstufe

Unterstufe

Schon oft störte mich im Unterricht meine Aufforderung: <Bitte, mach einen ganzen Satz!>

Wir versuchen, eine <Ein-Wort-Antwort> in einen ganzen Satz zu verpacken.

1. Beispiel

Wir lesen. Um mich zu vergewissern, ob Peter das soeben Gelesene verstanden hat, frage ich ihn: <Wer ist erschrocken?> Peters spontane Antwort lautet: <Karl.> Jetzt beginnt unsere Arbeit als Verkäufer und Kunden. Mit einem solchen Angebot geben sich die Kunden (Lehrer und Mitschüler) nicht zufrieden. Das würden sie nicht abkaufen.

Der Verkäufer macht nun seine Sache besser. Er verpackt seine Ware.

O	C	K	E	N	
R					-
H	KARL				S
J	S	R	E		Y

Karl: Ware
ist erschrocken: Verpackung

Wir sind zufrieden und führen den Unterricht fort. Der Verkäufer hat seine Sache verkauft. So entwickelt sich der Ehrgeiz, immer etwas verkaufen zu können.

Natürlich kommt es vor, dass wir uns aus unterrichtstechnischen Gründen mit <Ein-Wort-Antworten> zufriedengeben. Wir spielen nur gelegentlich <Verkäuferlis>.

2. Beispiel

Frage: <Was tun die Affen am liebsten?>

Antwort: <Spielen.>

Verpacktes Angebot: <Affen spielen am liebsten.>

Wir bieten einen **Satz** zum Kauf an! Es geht darum, bessere, genauere und treffendere Ausdrücke zu finden.

3. Beispiel (Satz aus einem Lesestück): *Der Igel hat eine Idee.*

Frage: <Wer kann diesen Satz anders verkaufen?>

Antworten: Dem Igel kommt etwas in den Sinn.

Dem Igel fällt etwas ein.



Mittelstufe

1. Beispiel (Abbildung eines Fuchses, der vor seinem Bau liegt)

Schüler (Verkäufer): Der Fuchs ist vor der Höhle.

Angebote: Der Fuchs schläft vor der Höhle.

Der Fuchs döst vor seinem Bau.

Vor dem Bau döst der Fuchs. (Umkehrung)

2. Beispiel (Satz aus einer Geschichte): Der Mann läuft den Kindern nach.

Angebote: Der Mann verfolgt die Kinder.

Der Mann rennt den Kindern nach.

Bei solchen Wettbewerben achten wir darauf, dass die Verkäufer nicht übertrieben. Wir lenken die Übungen durch möglichst wenige Hinweise.

Soll ein zu bildender Satz noch besser ausgefeilt werden, stellen wir eine *Geschenkpackung* her.

Ausgangspunkt ist die gewöhnliche Verpackung (1).

Beispiel: Hans ist am Brunnen.

Mit diesem Angebot ist der Kunde nicht zufrieden. Er verlangt eine schönere Verpackung (2).

Beispiel: Hans steht am Brunnen.

Ein tüchtiger Verkäufer bindet um die Geschenkpackung ein schmuckes Band (3).

Beispiel: Hans steht am grossen Dorfbrunnen.

Schliesslich ziert eine Schleife unser Geschenkpaket (4).

Beispiel: Hans steht gelangweilt am grossen Dorfbrunnen.

Ein weiteres Beispiel

Ein Auto fährt vorbei. (1)

Ein Auto rast vorbei. (2)

Ein rotes Auto rast vorbei. (3)

Ein rotes Auto rast lärmend vorbei. (4)

Hin und wieder üben wir die Arbeit am Satz auf diese spielerische Art. Wir sorgen aber stets dafür, dass die Sätze nicht schwerfällig und überladen wirken. Geschenkpackungen ohne Band und Schleife finden sehr oft zufriedene Kunden.

bücher und lehrmittel, die wir empfehlen

für unverlangt eingehende bücher und lehrmittel übernehmen wir keine verpflichtung zur besprechung. besprechungsexemplare sind an die folgende adresse zu senden: josef güntert, weihermattstrasse 2, 4102 binningen.

arnold jaggi: die geschichte der neuen eidgenossenschaft von 1815 bis heute.

der jugend und ihren vätern und müttern erzählt. reihe «auf dem weg zur freiheit», band 6. 54 zeichnungen von mark adrian. 320 seiten, kartonband. fr. 22.80. verlag paul haupt, 3001 bern.

der verfasser versteht es ausgezeichnet, die geschichte der vergangenen 250 jahre mit ihren umwälzungen und für die neueste zeit entscheidenden ausprägungen zu erzählen. das kann in diesem rahmen nur durch beschränkung auf das wesentliche und exemplarische geschehen. ein reiches wissen bis in vielfältige konkrete details mit zahlreichen eingeflochtenen kurzzitaten und eine saubere, zügige sprache sind dazu angetan, das interesse für geschichte auf breiter basis zu wecken und den sinn für zusammenhänge zu schärfen. die eingestreuten federzeichnungen von mark adrian unterstützen dieses bestreben.

die reihe «auf dem weg zur freiheit» ist damit auf 5 bände angewachsen. band 1 *helvetier, römer, alamannen und der sieg des christentums in unserm lande*, erlebt bereits die 2. auflage (fr. 16.80). weiter sind bisher erschienen: *von karl dem grossen bis zur schlacht am morgarten* (fr. 19.80), *die sturm- und drangzeit der eidgenossenschaft* (fr. 19.80), *aus der zeit der glaubenskämpfe* (fr. 21.80). band 5 steht noch aus.

ohanna spyri: heidi.

280 seiten mit illustrationen und 16 seiten bildern aus dem gleichnamigen praesens-film. fr. 9.80. schweizer verlagshaus ag, 8008 zürich.

vor nun bald 100 Jahren (1881) entstanden, hat heidi nichts von seiner beliebtheit eingebüsst. die vorliegende ungekürzte originalausgabe beider teile wird denn auch eine weitere kindergeneration erfreuen, um so mehr, als der text durch zahlreiche bildsituationen aus dem heidi-film bereichert ist.

cecil bødker: der geisterleopard.

aus dem dänischen von gerda neumann. umschlag von edith schindler. 224 seiten, atlasleinen. 14 fr. benziger verlag, 8008 zürich.

im hochland von äthiopien sind zwei böse viehdiebe am werk, ein schmied und eben – der geisterleopard. packend schildert die autorin die unglaublichen abenteuer des hüterbuben tibeso bis zum überraschenden schluss.

das wachstum

aus der reihe: life-wunder der wissenschaft, lizenzausgabe der neuen schweizer bibliothek, 8008 zürich. gebunden, 200 seiten. 19 fr.

was dieses grossformatige buch über grössenzunahme, differenzierung der struktur und formveränderung des menschen vom beginn bis zum erwachsensein ausbreitet, ist faszinierend, insbesondere auch für ältere schüler und für den lehrer. sei es, dass man die vielen teils ganzseitigen und mehrfarbigen bilder betrachtet, sei es, dass man sich am text aufgrund der neuesten erkenntnisse festliest, es ist des staunens kein ende. einen biologie-unterricht in dieser erregenden form lassen wir uns gefallen.

ernst a. weber: farbfotopraktikum.

212 seiten, 122 farbige und 104 einfarbige abbildungen, gebunden. dm 48,–. verlag walter de gruyter & co., d-1 berlin 30.

dies ist der erste versuch, in einem buch alle bedeutenden farbverfahren des weltmarktes und ihre verarbeitung und anwendungsmöglichkeiten zu behandeln. es setzt das grundwissen und die praktische kenntnis aller techniken der schwarzweissfotografie voraus. optisch-physikalische grundbegriffe oder technische verfahrenspraktiken werden nicht mehr wiederholt. der anfänger ist eindeutig überfordert, er muss weiter unten einsteigen. dagegen erfährt der fortgeschrittene amateur auf wissenschaftlicher grundlage alles, was man überhaupt über farbfotografie zum jetzigen zeitpunkt wissen kann, angefangen vom farbfotografischen vorgang über farbaufnahme- und wiedergabematerialien und ihre verarbeitung im amateurlabor, über bildtechniken bis zu den wichtigsten farbdruckverfahren. papier, druck und illustrationen sind hervorragend. der verfasser ernst a. weber, professor an der staatlichen hochschule für bildende künste in berlin, hat sich technisch, wissenschaftlich und künstlerisch-praktisch tief in das komplizierte gebiet eingearbeitet. er ist somit bestens ausgewiesen, dieses einmalige standardwerk der farbfotografie zu präsentieren.

reihe didaktische arbeitshefte.

herausgegeben von hans j. knopff und helmut m. selzer. je 24 seiten. format 19,6×20,5 cm, broschiert. je fr. 6.10. verlag ludwig auer, donauwörth. auslieferung für die schweiz: herder ag, 4002 basel.

reihe blau: technisches werken.

hans joachim knopff: demontage – analyse im technischen werken.

didaktischen grundsatzüberlegungen folgen demontage-beispiele (fahrrad, vergaser, rasierapparat u.a.). überlegend, handelnd, zeichnend gelangt der schüler zur analyse des technischen gebildes.

helmut hölzl: schulamateurfunk.

als radiobastler und besitzer der sendelizenz sowie einer funkstation ist der verfasser gleichzeitig auch lehrer. er bietet gewähr für eine schul- und fachgerechte darstellung.

reihe grün: kunstunterricht – werkunterricht.

hannes weikert: ziele des kunstunterrichts.

die anspruchsvolle lektüre in gedrängter form wird lehrern aller stufen reichen gewinn bringen, führt sie doch zur rückbesinnung auf das wesentliche.

wolfgang krettenauer: das raumsystem für den kunst- und werkunterricht.

der verfasser setzt sich mit den erfordernissen an werkräumen auseinander. aus reicher erfahrung trägt er wohlmotivierte postulate für schulhausplaner zusammen.

alois raab: *das europäische schattenspiel.*

hier ist alles wissenswerte über die materie geordnet zu finden, so dass dem schattenspiel in der eigenen klasse nichts mehr im wege steht.

reihe rot: *kunst- und werkbeschreibung.*

werner neumann: *zweckform und gestaltung.*

das heft zeigt, wie ungemein anregend das studium bestimmter gegenstände in der polarität zweck-ästhetik sein kann, auch für schüler.

die reihe wird fortgesetzt und sei insbesondere werklehrern nachdrücklich empfohlen.

Schluss des redaktionellen Teils

Auf Wunsch

stellt Ihnen der Verlag alle noch lieferbaren Nummern der Neuen Schulpraxis **zur Ansicht** zu (nur im Inland). Einzelhefte kosten Fr.1.80, von 10 Stück an (gemischt oder von der gleichen Nummer) Fr. 1.70.

Schulgemeinde Sarmenstorf

Ab 3. Januar bis 24. April 1973 suchen wir

1 Stellvertretung

an unserer
Hilfsschule,
untere Abteilung

Bewerberinnen oder Bewerber bitten wir, sich mit dem Präsidenten, Herrn Hans Furrer, Neumatten 315, 5614 Sarmenstorf, telefonisch in Verbindung zu setzen. Tel. 057 7 25 68.

Schulpflege Sarmenstorf

Primarschule Liestal

Auf Frühjahr 1973 sind an unserer Primarschule

**mehrere Lehrstellen
an der Unterstufe/Oberstufe
eine Lehrstelle
für die Fremdsprachen-
klasse / Unterstufe**
neu zu besetzen.

Besoldung: Fortschrittliche Löhne nach neuem Besoldungsgesetz des Kantons Basel-Landschaft.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume behilflich.

Interessenten sind höflich gebeten, ihre Bewerbungen mit Foto, Lebenslauf, Referenzen usw. an den Präsidenten der Primarschulpflege Liestal, Herrn Dr. P. Rosenmund, Mattenstrasse 7, 4410 Liestal, zu richten.

Anmeldeschluss: 30. November 1972.

Primarschulpflege Liestal

Weesen, Sonnenstube am Walensee

Primarschule Weesen

An unserer Schule ist eine Lehrstelle für die 1. und 2. Klasse im Einklassensystem auf das Frühjahr 1973 neu zu besetzen. Wir suchen eine Lehrkraft, die auf ein kameradschaftliches Verhältnis innerhalb des Lehrerteams Wert legt.

Eine grosszügig bemessene, freiwillige Ortszulage wird ausgerichtet.

Auf Wunsch kann eine Wohnung beschafft werden.

Interessenten sind höflich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschule Weesen, Herrn Jos. Zeller, 8872 Weesen/Fli, zu richten. Tel. (058) 3 53 48.

Der Lehrstoff sitzt besser, wenn man besser sitzt.

Schulärzte informieren mit Nachdruck: Von Generation zu Generation nehmen die Haltungsschäden und die krankhaften Veränderungen der Wirbelsäule zu. Bloß 40% der Schulentlassenen haben eine normale, gesunde Wirbelsäule!

Einer der Gründe für diese Haltungsschäden: Ungeeignete Schulsitze! Denn die Wirbelsäule des Kindes entwickelt sich gerade während den Schuljahren besonders stark. Falsches Sitzen, falsche Sitze begünstigen Rückgrat-Deformationen, Schäden, die lebenslänglich nicht mehr gutzumachen sind.

Embru möchte mit seinen Schul-Stühlen beitragen zur gesunden Wirbelsäulen-Entwicklung der Kinder. Embru gab deshalb der Wissenschaft den Auftrag, den idealen Schul-Sitz zu konstruieren.

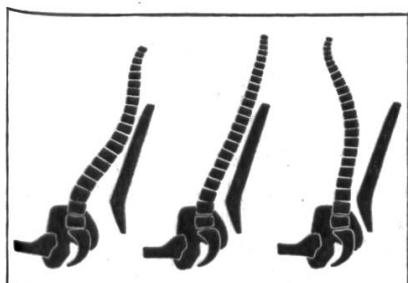


Modell A
6.-8. Altersjahr

Modell B
8.-14. Altersjahr

Modell C
ab 14. Altersjahr

Embru-Schulstuhl 4585



Die Profilierung des neuen Sitzes erlaubt verschiedene bequeme Sitzhaltungen. Immer wirkt sie einer übermässigen Rundung des Rückens entgegen.

S 15/72

Die Wirbelsäulenform wird massgeblich durch die Stellung des Beckens bestimmt. Die neue Rückenlehne beeinflusst direkt die Beckenstellung durch Abstützung der Kreuz- und Lendengegend. Unangenehme Druckpunkte werden vermieden.

Nach eingehenden Studien wurde das neue Embru-Modell gefunden, der Stuhl, der in drei Größen für jede Körperform und jedes Schulalter passt. Drei seiner Hauptvorteile:

- Keine Press-Wirkung auf die Schenkel.
- Bei flach aufgestellten Füßen entsteht an den Kniegelenken ein Biegewinkel von 90°.
- Die neue doppeltgewölbte Rückenlehne und der durchkonstruierte Sitz sind in vielen Positionen bequem; das begünstigt häufigen Haltungswchsel und damit das gesunde Training der Skelettmuskulatur.

Verlangen Sie bitte die ausführliche Dokumentation über die neuen Modelle der Embru-Schulstühle 4585 A, B, C. Sie werden darin interessantes lesen über die Ergonomie-Tests, die der Schaffung des neuen Embru-Stuhles zugrunde liegen.

embru

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH
Telefon 055 / 31 28 44

Usines Embru, 8630 Rüti ZH, Agence de Lausanne: ch. Montolivet 18 bis, Tél. 021/27 42 571 / 26 60 79, visite seulement sur rendez-vous

Primarschule Stallikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 suchen wir für unsere Primarschule je

einen Lehrer oder eine Lehrerin

für die Unterstufe und
für die Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet.

Sehr komfortable Wohnungen für ledige und verheiratete Bewerber sind zu günstigen Bedingungen auf das Frühjahr bezugsbereit.

Die sechs Primarklassen werden durch vier Lehrer mit einer zurzeit mittleren Schülerzahl von 25 unterrichtet.

Unsere stadtnahe Gemeinde liegt im grossen Erholungs- und Wандergebiet der Albiskette und des oberen Reppischtales.

Lehrkräfte, welche interessiert sind, mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde zusammenzuarbeiten, werden gebeten, sich telefonisch oder schriftlich mit unserem Schulpräsidenten, Herrn W. Seiler, Loomatt, 8143 Stallikon (Telefon 01 / 95 56 49), in Verbindung zu setzen.

Unsere Tradition heißt Fortschritt



Liesegang Episkope für Industrie und Lehrinstitute.

Liesegang E 8 mit Bildausschnitt 19 x 16 cm · 2 Objektiv-Brennweiten · Flutlicht-Halogenlampe 1000 W (ca. 2000 Brennstunden).

Liesegang E 8 SUPER mit höherer Lichtausbeute durch Halogen-Entladungslampe 400 W (ca. 6000 Brennstunden).

Liesegang E 6 mit Bildausschnitt 30 x 30 cm (DIN A 4 hoch + quer) · 4 Objektiv-Brennweiten · 2 Flutlicht-Halogenlampen je 1000 W (ca. 2000 Brennstunden).

Liesegang E 6 SUPER mit höherer Lichtausbeute durch 2 Halogen-Entladungslampen je 1000 W (ca. 6000 Brennstunden.)

Ott + Wyss AG, 4800 Zofingen



Weihnachtsarbeiten

Weihnachtsdekorationen aus organischem Glas

Aus Schmelzgranulat können im gewöhnlichen Haushaltbackofen leuchtende Fensterscheiben gegossen werden. Der Werkkasten *«Scheiben gießen»* kostet Fr. 26.80. Granulat einzeln in 7 verschiedenen Farben, 1 kg Fr. 4.20.

Christbaumschmuck und Krippenfiguren aus Zinn

Der Werkkasten *«Zinngießen»* enthält alles, was Sie zur Herstellung von kleinen Gegenständen aus Zinn benötigen: Gipsplättchen, Werkzeuge, Zinn in Drahtform usw. Der komplette Werkkasten kostet Fr. 30.60. Das Material ist auch einzeln erhältlich.

Handdruck auf Stoff und Papier

Material: Druckfarben, Linolmesser, Stoff. Anleitung: *«Handdruck auf Stoff und Papier»*, Fr. 6.60.

Batik

Material: 1 Batik-Werkkasten. Batik, Wachs, Anleitung: *«Batik»*, Fr. 3.—.

Emaillieren

Material: 1 Email-Werkkasten mit Anleitung, Emailfarben, Ofen, Werkzeugen und Kupferteilen.

Perlen weben

Der Werkkasten *«Perlen weben»* enthält einen Perlenwebapparat, Perlen in verschiedenen Farben, Nadeln, Faden und eine reich illustrierte Anleitung. Er kostet Fr. 54.—. Die Perlen sind einzeln erhältlich.

Strohsterne

Material: Edelstroh, 1 Bund zu Fr. 1.70 reicht für 5 Schüler. Anleitung: *«Neue Strohsterne»*, Fr. 6.30.

Weihnachtsschmuck aus Metallfolien

Material: Metallfolien, beidseitig Gold- und Silberpapier. Anleitung: *«Es glänzt und glitzert»*, *«Für häusliche Feste»*, je Fr. 5.70.

Kerzen schmücken

Material: Kerzen, farbiges Wachs, Farben. Für 10 Schüler 5 Tafeln Wachs, je Fr. 1.70.



Franz Schubiger Winterthur

8400 Winterthur, Mattenbachstr. 2, Tel. (052) 29 72 21

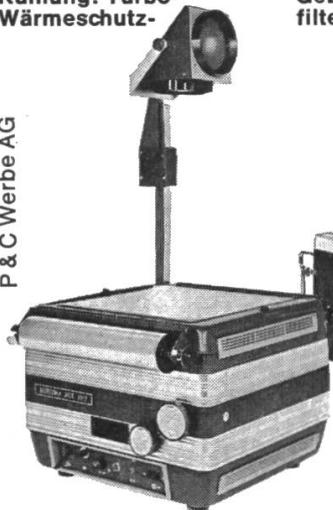
Ricoh- und Hiruma-Tageslichtprojektoren bieten mehr!

Hiruma ACE 102

Der Tageslichtprojektor für höchste Ansprüche. Er ist genau das Richtige für den modernen Schulunterricht. Der Hiruma ACE 102 ist mit einem Polarisationsfilter-Gerät für Bewegungsabläufe und Gitterblende zum blendfreien Schreiben ausgestattet.

Optik: Zweilinsig F = 350 mm, Lampe: 220 V/650 W, Kabel: 3 m, automatische Aufwindevorrichtung. Kühlung: Turbo-Wärmeschutz-

Gebläse, filter.



Acetat-Rollen: 30 m.

Neigung: 0–20 Grad.

Im Preis inbegriffen: Polarisationsgerät, 30 m Acetat-Folie, Halogenlampe, Magnet-Andruckrahmen und Schutzhülle.

Fr. 990.—

Hiruma ACE 101

Das bewährte und kompakte Koffergerät. Mit wenigen Handgriffen ist der Projektor rasch aufgestellt und einsatzbereit. Dank dem Turbo-Gebläse und Wärmeschutzfilter bleibt die Schreibfläche

für stundenlangen Gebrauch kühl. Acetat-Rollen: 30 m, Optik: Zweilinsig: F = 320 mm, Lampe: Halogen 220 V/650 od. 800 W, Kabel: 3 m, automatische Aufroll-Vorrichtung. Im Preis inbegriffen: Halogen-Lampe, Schutzhülle, 30 m Acetat-Folie und Magnet-Andruckrahmen.

Fr. 798.—



Ricoh OHP 250

Der preiswerte Tageslichtprojektor mit erstaunlicher Helligkeit und thermostatischer Kühlung. Er zeichnet sich besonders aus durch einfache Bedienung und elegante Form.

Lampe: Halogen 220 V/650 W,

Optik: Zweilinsig F = 350 mm,

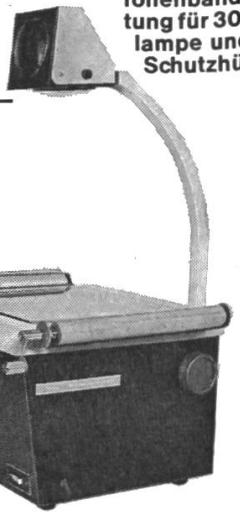
Neigung: -4°–+20°

Im Preis inbegriffen:

Acetat-Vorrich-Halogen-

folienband-tung für 30 m, lampe und Schutzhülle.

Fr. 798.—



P & C Werbe AG

Generalvertretung für die Schweiz:
Gujer, Meuli + Co., Postfach, 8953 Dietikon

Schulgemeinde Sarmenstorf

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrer oder Lehrerin für die Hilfsschule (obere Abteilung)

Bewerberinnen oder Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung erhalten den Vorzug. Auch ausserkantonale Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung kommen in Frage.

1 Lehrer oder Lehrerin für die Kreissekundarschule (einklassig)

1 Lehrerin für Primarschule Unterstufe (einklassig)

1 Kindergärtnerin

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Ansätzen. Ortszulagen. Wohnungen und Zimmer stehen zur Verfügung.

Wir bitten Bewerberinnen und Bewerber, ihre Anmeldungen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Furrer, Neumatten 315, 5614 Sarmenstorf, Telefon 057 725 68, einzureichen.

Schulpflege Sarmenstorf



Stadt Zürich

Möchten Sie nicht auch bei uns in der Stadt Zürich als Lehrer tätig sein? Sie geniessen viele Vorteile. Zahlreiche Nachteile, die eine grosse Gemeinde für die Organisation der Schule mit sich bringt, konnten wir in den letzten Jahren beseitigen.

- Viele Lehrstellen in neuen oder zeitgemäß erneuerten Schulhäusern
 - Ältere Schulhäuser werden intensiv modernisiert
 - Moderne technische Unterrichtshilfen mit fachmännischem Service
 - Zeitgemäss Regelung der Schulmaterialabgabe
 - Klassenkredite für individuelle Bestellungen und Einkäufe
 - Sonderaufgaben als Leiter von Kursen
 - Kollegiale und gut organisierte Lehrerschaft
 - Gelegenheit für die Mitarbeit in Lehrerorganisationen und Arbeitsgruppen
 - Beteiligung an Schulversuchen
- Die Arbeit in der Stadt Zürich schliesst weitere Vorteile ein:
- reges kulturelles Leben einer Grossstadt.
 - Aus- und Weiterbildungsstätten,
 - Kontakt mit einer aufgeschlossenen und grosszügig denkenden Bevölkerung.
- Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung initiativer Lehrerinnen und Lehrer.

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis: Uto
30

Letzi
25 (davon je 1 an Sonderklassen B und D)

Limmatthal
35

Waidberg
40 (davon 3 an Sonderklassen A und B)

Zürichberg
24 (davon je 1 an Sonderklasse D Mittelstufe und Sonderklasse BO + 2 an Sonderklasse B/C)

Glattal
25 (davon 3 an Sonderklasse B)

Schwamendingen
28

Ober- und Realschule

Uto
2 (davon 1 an Oberschule)

Letzi
4 (davon 1 an Oberschule)

Limmatthal
11 (davon 3 an Oberschule)

Waidberg
4

Zürichberg
3

Glattal
12
Schwamendingen
6 (davon 2 an Oberschule)

Sekundarschule

	sprachlich-historische Richtung	mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung
Uto	2	2
Letzi	2	2
Limmatthal	2	—
Waidberg	1	3
Zürichberg	3	6
Glattal	4	3
Schwamendingen	—	1

Mädchenhandarbeit

Uto	5
Letzi	7
Limmatthal	6
Waidberg	5
Zürichberg	5
Glattal	1
Schwamendingen	4

Haushaltungsunterricht

Stadt Zürich

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 30. November 1972 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Schulkreis Uto:
Herr Alfred Egli, Umlbergstrasse 1, 8002 Zürich.

Letzi:
Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich.

Limmatthal:
Herr Hans Gujer, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich.

Waidberg:
Herr Walter Leuthold, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich.

Zürichberg:
Herr Theo Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich.

Glattal:
Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich.

Schwamendingen:
Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstrasse 48, 8046 Zürich.

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Bewerbungen für den Haushaltungsunterricht sind bis 30. November 1972 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 werden in der Stadt Winterthur folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis: Winterthur

21 (13 Unterstufe, 5 Mittelstufe, 1 Sonderklasse B
Mittelstufe, 1 Sonderklasse D Mittelstufe, 1 Sonderklasse D Unterstufe)

Oberwinterthur

17 (12 Unterstufe, 4 Mittelstufe, 1 Sonderklasse B
Unterstufe)

Seen

10 (7 Unterstufe, 2 Mittelstufe, 1 Sonderklasse B
Mittelstufe)

Töss

10 (8 Unterstufe, 2 Mittelstufe)

Veltheim

12 (8 Unterstufe, 3 Mittelstufe, 1 Sonderklasse B
Mittelstufe)

Wülflingen

17 (11 Unterstufe, 6 Mittelstufe)

Sekundarschule

Winterthur

3 (2 Lehrstellen der mathematisch-naturwissenschaftlichen und 1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung)

Oberwinterthur

1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

Realschule

Winterthur	5
Oberwinterthur	2
Seen	2

Oberschule

Winterthur	1
------------	---

Mädchenarbeitsschule

Winterthur	2
Oberwinterthur	6
Töss	1
Veltheim	2
Wülflingen	2

Hauswirtschaftsunterricht

Oberwinterthur	1
Töss	1

Die Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Kinderzulage, Pensionskasse (BVK). Beitritt zur günstigen städtischen Betriebskrankenkasse möglich. Lehrer an Sonderklassen B (für Schwachbegabte) und D (Kleinklassen für Normalbegabte) erhalten eine besondere Zulage. Für Sonderklassen B und D ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung. Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und Stundenplänen sind bis zum 31. Dezember 1972 für die Stellen der Primar- und der Oberstufenschule dem zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege, für die Stellen der Mädchenarbeitsschule und des Hauswirtschaftsunterrichtes der zuständigen Präsidentin der Frauenkommission einzureichen.

Kreisschulpflege-präsidenten

Winterthur

Marcel Näf, Gewerbelehrer,
Strahleggweg 10, 8400 Winterthur

Oberwinterthur

Robert Bruder, Gewerbelehrer,
Rychenbergstrasse 245, 8404 Winterthur

Seen

Frau Dr. Maria Müller-von Monakow, Gewerbelehrerin, Eichbühl 16, 8405 Winterthur

Töss

Rolf Biedermann, Goldschmied,
Schlachthofstrasse 4, 8406 Winterthur

Veltheim

Hans Stadler, dipl. Tiefbautechniker,
Kurzstrasse 2, 8400 Winterthur

Wülflingen

Hans Meier, Kaufmann,
Winzerstrasse 69, 8408 Winterthur

Präsidentinnen der Frauenkommissionen

Winterthur

Frau H. Ganz, Rychenbergstrasse 104,
8400 Winterthur

Oberwinterthur

Frau H. Keller, Kirchweg 14, 8404 Winterthur

Töss

Grau G. Brossi, Schlosstalstrasse 86,
8406 Winterthur

Veltheim

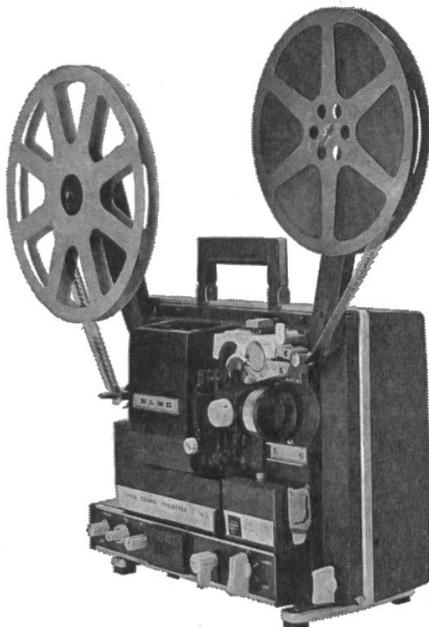
Frau F. Weigold, Weinbergstrasse 34,
8400 Winterthur

Wülflingen

Frau M. Bachmann, Weinbergstrasse 198,
8408 Winterthur

ELMO

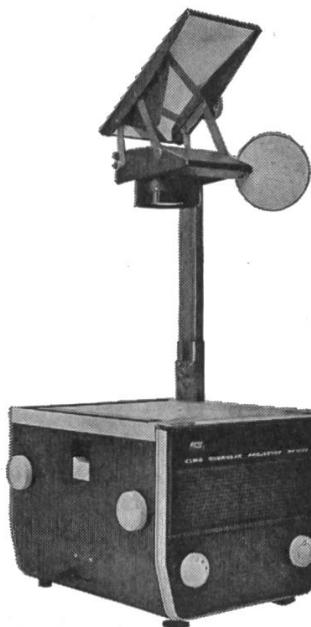
Ideal für Industrie und Schulen
Wenn moderne Technik entscheidet...



ELMO-FILMATIC 16-S

16-mm-Tonfilm-Projektor für die Wiedergabe von Stumm-, Licht- und Magnettonfilmen

- Vollautomatische Film einfädelung (sichtbarer Durchlauf, deshalb ausserordentlich sicher und filmschonend)
- Manuelles Ein- und Auslegen des Filmes an jeder beliebigen Filmstelle möglich
- Vor-, Rück- und Stillstandsprojektion
- Slow-Motion (Zeitlupenprojektion 6 Bilder pro Sek.)
- Höchste Lichtleistung, Halogenlampe 24 V/250 W
- Geräuscharm
- Doppellautsprecher im Kofferdeckel
- Einwandfreier Service in der ganzen Schweiz



ELMO HP-100

- Hellraumprojektor modernster Konzeption
- Hohe Lichtleistung durch Halogenlampe 650 W
- Ausgezeichnete Schärfe dank 3linsigem Objektiv
- Geräuscharme, aber wirksame Kühlung
- Abblendvorrichtung für blendfreies Arbeiten
- Rückblickspiegel für ermüdfreie Kontrolle der Leinwand
- Eingebauter Thermostat und Deckelsicherung
- Zusammenklappbar
- Inkl. praktischen Tragkoffers, Rollfolienhalterung und einer Rollfolie



Ich/Wir wünsche(n)*

- Technische Unterlagen
- Persönliche Beratung
- Gewünschte Besuchszeit:
- * Gewünschtes bitte ankreuzen!

Name: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____

Generalvertretung
für die Schweiz



ERNO PHOTO AG,
Restelbergstr. 49, 8044 Zürich

6. Auflage

Kurz und klar! Träf und wahr!

Eine Anleitung zu
gutem Stil von
Hans Ruckstuhl

Schülerheft:
einzel Fr. 1.60,
2-19 Stück je Fr. 1.50,
ab 20 Stück je Fr. 1.40.

Lehrerheft
(Schlüssel): Fr. 1.80

Schon unzählige Lehrer haben den Wortschatz ihrer Schüler mit diesem Stilübungsheft bereichert, geklärt und gefestigt. Auch Sie werden es mit Freude und Erfolg tun.

Bestellungen erbitten wir an den Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstr. 122, 9001 St.Gallen.

Wir importieren direkt

Peddigrohr natur
Peddigrohr farbig (rot und braun)
Peddigrohr gebleicht
Peddigband natur
Peddigband geräuchert
Peddigschienen natur
Naturrohrschenen (Wickelband)
Raphiaband extra
Peddigrohr geräuchert

Dazu das Peddigrohr-Anleitungsbuch !

Verlangen Sie unsere detaillierte Preisliste. Anstalten, Schulen, Kursleiter erhalten Rabatt.

Vereinigte Blindenwerkstätten Bern,
Neufeldstrasse 95,
3000 Bern 9, Telefon 031 / 23 34 51.

Schulmusik
ein wichtiges Erziehungsinstrument.

Wir führen sämtliche SONOR Orff-Instrumente wie Klingende Stäbe, Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, Handtrommeln usw. Sie sind für die musikalische Erziehung in der Schule und im Kindergarten unerlässlich. Verlangen Sie unverbindlich unseren reichhaltigen Farbprospekt. Wir beraten Sie gerne.

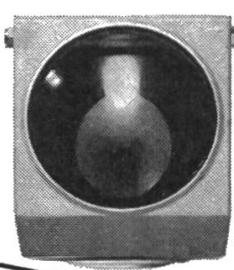


Pianohaus Robert Schoekle

Markenvertretungen: Burger & Jacobi, Sabel, Schmidt-Flohr, Sauter, Pfeiffer, Fazer, Rösler, Squire.

Stimmen, Reparaturen, Miete.
Schwadelstrasse 34, 8800 Thalwil,
Telefon 01 720 53 97
Ihr Piano-Fachgeschäft
am Zürichsee

Dynamik im Unterricht



Die Jugend konsumiert Pop Art, Comics, Stereo, TV ...

Sie ist von allen Seiten stärksten Einflüssen ausgesetzt und zeigt dann im Unterricht oft Ermüdungserscheinungen. Wie kann dem begegnet werden?

Zur «Dynamisierung» des Schulunterrichts hat 3M einen speziellen Hellraum-Projektor geschaffen: das Modell 299. Die besonderen Vorteile dieses Geräts sind:

Leichteste Bedienung (Ein- und Ausschalten durch Tastendruck)

Sehr helles Bild (Lumenzahl entspricht den interkantonalen Normen)

Nur 500 Watt, deshalb geringere Erhitzung als bei anderen Geräten mit gleicher Lumenzahl. Sehr lange Lebensdauer der Lampe. Blendfilter-Montage möglich (schont die Augen!)

Für Lehrer und Dozenten führt 3M laufend Demonstrationen durch, an denen die Herstellung und Entwicklung von Transparent-Folien gezeigt werden. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos und unverbindlich.

Senden Sie uns bitte den nebenstehenden Coupon, wenn Sie an einer solchen Demonstration teilnehmen wollen oder Unterlagen über 3M Hellraum-Projektion wünschen.



für dynamische Kommunikation

Coupon

(Einsenden an: 3M Minnesota Mining Products AG, Räffelstrasse 25, Postfach 232, 8021 Zürich)

- Senden Sie mir bitte Ihre Dokumentation über 3M Hellraum-Projektion
- Ich möchte an einer Demonstration für Transparent-Herstellung teilnehmen

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

177

495

Primarschule Ormalingen BL sucht auf Frühling 1973 (24. April)

2 Lehrer oder Lehrerinnen

für die Mittelstufe

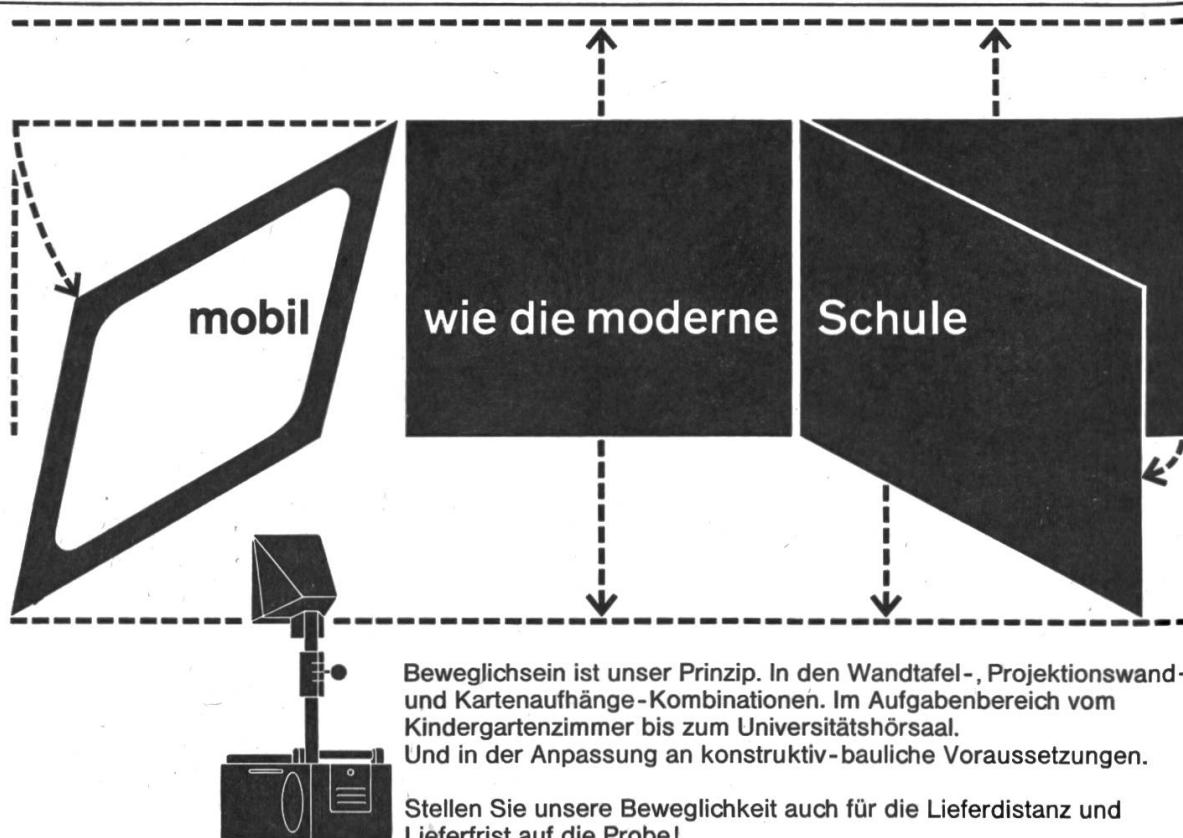
1 Lehrerin

für die Unterstufe

Unsere aufstrebende, schulfreundliche Gemeinde liegt im sonnigen Oberbaselbiet. Nahe SBB- und Autobahnanschlüsse gewährleisten eine rasche Verbindung nach Basel.

Besoldung: Das neue Besoldungsreglement bringt eine massive finanzielle Besserstellung der Primarlehrer. Ortszulagemaximum.

Interessenten oder Interessentinnen melden sich bitte beim Präsidenten der Schulpflege: Herrn H. R. Hofer, Eggrainweg 9, 4466 Ormalingen. Telefon 061 991055.



hunziker

Hunziker AG,
8800 Thalwil,
Telephon (01) 7205621

bis November 1972 Telephon (01) 925623



Zu beziehen durch die
Zentralstelle für Schuldokumentation:

Tonbildschau "Vögel ferner Länder"

Ab sofort steht Ihnen für den Unterricht, neben «Tiere ferner Länder», eine weitere Tonbildschau zur Verfügung. Eine Tonbildschau, gewidmet dieses Mal dem bunten Reich der Vögel. Mit prachtvollen Farbdias, auf denen Hans D. Dossenbach die geheimnisvollsten und schönsten Vögel ferner Länder «eingefangen» hat. Exklusiv für diese Tonbildschau... und fürs gleichnamige Mondo-Buch.

MONDO

Das Prämiensystem mit kulturell und
erzieherisch wertvollen Büchern.

Materialien für Puddigrohrarbeiten liefert Ihnen preisgünstig und in bester Blaubandqualität:

**Blinden- und Invalidenarbeitsheim
St. Jakob**

8004 Zürich, St. Jakobstrasse 7, Tel. 051/23 69 93.

Verlangen Sie unsere Preisliste!

Mit Ihrem Kauf helfen Sie unseren Behinderten!

**Geschenk-
abonnements**

auf die Neue Schulpraxis
erfreuen in- und ausländi-
sche Kollegen und Semina-
risten.

**Skilager im
Januar und März**

Für diese Zeit (2. bis 15. Januar, 19. Januar bis 3. Februar und 24. Februar bis 7. April) können wir Ihnen unser neu renoviertes Jugendhaus für Skilager anbieten.

Es liegt auf dem **Hasliberg**:

- sonniges Skigebiet, 1100–2300 m ü. M., im Berner Oberland
- Bahnstation Brünig SBB, Postauto bis vors Haus
- Gondelbahn, Sessellift, Skilifte, Skischule, Skiwandern
- Schlittelwege

Das **Jugendhaus bietet**:

- Schlafräume mit Pritschen
- Aufenthalts- und Essraum, Duschen
- Vollpension, Preise Fr. 12.– bis 15.– pro Tag

Fragen Sie an bei:

Jugend- und Ferienhaus Viktoria
6082 Reuti-Hasliberg, Tel. 036/71 11 21

Die Schulgemeinde **Schänis SG** sucht auf Frühjahr 1973

Primarlehrer / -lehrerin
für die Mittelstufe

in modernes Schulhaus.

Das Dorf Schänis liegt am Rand der oberen Linth-ebene, zwischen Walensee und Zürichsee. Es ist eine Landgemeinde von beachtlicher Ausdehnung, mit ungefähr 2500 Einwohnern und, zurzeit, 420 schulpflichtigen Kindern.

Unsere Schulgemeinde ist seit Jahren bestrebt, eine fortschrittliche Schule mit all ihren Einrichtungen und Institutionen aufzubauen und auszuweiten. Wir pflegen die Zusammenarbeit zwischen Schulbehörde und Lehrerschaft, wir unterstützen ein gutes Verhältnis unter den Lehrkräften, wir versuchen auch, den Unterricht zu fördern durch Bereitstellung neuzeitlicher Hilfsmittel.

Bewerbungen sind zu richten an
Herrn E. Steiner, Schulratspräsident,
8718 Schänis. Auskünfte erteilt unter
Tags 058 48305, privat 058 48332.

Oberengadin

Für das Schuljahr ab Frühjahr 1973 suchen wir

Werkschullehrer(in) oder Primarlehrer(in)

für die 7.–9. Klasse unserer Primarschule (Werkschule)

sowie

Lehrerin oder Lehrer

mit heilpädagogischer Ausbildung für die Hilfsklasse.

Besoldung gemäss Gesetz, zuzüglich Ortszulagen. Versicherungskasse.

Bewerbungen erbeten an den Schulrat der Regionalschule Samedan-Pontresina-Celerina, z. Hd. von Dr. G. Ramming, 7505 Celerina.

Westermann Mathematik

von Kurt Resag/Fritz Bärmann
(Herausgeber)

Einzelbände für das
1., 2., 3. und 4. Schuljahr

Die Konzeption des
Lehrgangs berücksichtigt
die internationale Forderung,
Sachverhalte der neuen
Mathematik bereits in der
Primarstufe kindgemäß und
praktikabel zu realisieren.

Der Mathematik-Lehrgang
besteht aus folgenden Teilen:

1. Schuljahr

Schülerausgabe mit Arbeitsbeilagen
Lehrerausgabe
Logimat (für logische Spiele
und Rechenübungen)
Rechenarbeitsblätter
(Übungsblätter für Schüler)

2., 3. und 4. Schuljahr

Schülerausgaben
Lehrerausgaben
Schülerarbeitshefte

Die Westermann Mathematik
hat sich seit Jahren in vielen
Schulen in der Schweiz
bewährt!

Georg Westermann Verlag
D-3300 Braunschweig
Georg-Westermann-Allee 66

Unser Schulbuchberater in der Schweiz:
Theo Stehle

D-8211 Unterwössen/Oberbayern
Garbmühlstraße 1
Telefon: (08641) 85 29

Coupon

- Senden Sie mir bitte ausführliche
Informationen über die Westermann
Mathematik
- Mich interessiert das gesamte Pro-
gramm Ihres Verlages für die
unten eingetragene Schulart

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Schulart:

Biologische Skizzenblätter

«Eines der wertvollsten naturgeschichtlichen Lehrmittel.»

Mappe M (Mensch) Fr. 10.- / Z (Zoologie) Fr. 10.- / B (Botanik) Fr. 6.50. Blätter von 150 Ex. an 12 Rp.
Fritz Fischer-Verlag, 8126 Zumikon ZH.

Primarschule Uitikon Waldegg ZH

Eine unserer Unterstufenlehrerinnen tritt aus familiären Gründen von ihrer Lehrstelle zurück. Deshalb ist im neuen Quartierschulhaus «Rietwies» auf Frühjahr 1973

1 Lehrstelle an der 1./ 2. Klasse

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Eine moderne 1½- oder 4-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung und könnte auf Wunsch auch schon vor Stellenantritt bezogen werden. Alle weiteren Auskünfte erteilt gerne der Hausvorstand, Herr J. Schmucki (Tel. Schulhaus 01/526320, privat 01/521802).

Bewerberinnen, die in unserer kleineren, schön gelegenen Gemeinde am Stadtrand von Zürich tätig sein möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. November unserem Präsidenten, Herrn K. Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon Waldegg, einzureichen.

Die Schulpflege



Kantonale Verwaltung

Bei nachstehender Abteilung ist folgende Stelle zu besetzen:

Schulpsychologischer Dienst Graubünden, Chur

1 Schulpsychologe

(Leiter des Schulpsychologischen Dienstes Graubünden)

(abgeschlossene akademische Ausbildung in Psychologie, Heilpädagogik, mehrjährige pädagogische Erfahrung, Kenntnis der romanischen und italienischen Sprache erwünscht) für die Leitung der Zentralstelle des Schulpsychologischen Dienstes, Bearbeitung der von den Schülerberatern überwiesenen Fälle, Ausarbeitung von Berichten und Anträgen, Förderung der Weiterbildung der Schulberater, Mitwirkung bei der Instruktion der Lehrerschaft und Mithilfe in der Aufklärung von Schulbehörden und Eltern über Schul- und Erziehungs schwierigkeiten bei Kindern.

Wir bieten zeitgemässen Entlohnung im Rahmen der Personalverordnung mit weitgehender Anrechnung Ihrer bisherigen Berufspraxis. Dienstantritt nach Vereinbarung.

Auskünfte über den Aufgabenbereich erteilt Ihnen gerne die Abteilung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Personal- und Organisationsamt des Kantons Graubünden, Steinbruchstrasse 18/20, 7001 Chur, Telefon 081/213101.

Personal- und Organisationsamt des Kantons Graubünden

Schulen von Baar

Die Gemeinde Baar/Zug (15 000 Einwohner) befindet sich in einer starken Entwicklung und muss auf den Beginn des Schuljahres 1973/74 (20. August 1973)

8 neue Lehrstellen

(6 Primarklassen, 1 Hilfsklasse, 1 Einführungsklasse)

eröffnen. Diese werden zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Ferner werden wegen Demissionen (Weiterstudium und Pensionierung oder familiäre Gründe)

3 Primarlehrer (-lehrerinnen)

und

2 Abschluss- klassenlehrer (-lehrerinnen)

gesucht.

Einzelne Lehrstellen sind bereits auf Frühjahr 1973 (7. Mai 1973) zu besetzen.

Baar gilt als schulfreundliche Gemeinde mit modernsten Schulverhältnissen.

Unser Schulrektorat (Tel. 042/331111) erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft. Verlangen Sie zu Ihrer Information die reichhaltige Dokumentationsmappe.

Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen (Bildungsgang, Lehrpatent, bisherige Tätigkeit, Referenzen, Foto) erbitten wir umgehend an die Schulkommission, 6340 Baar.

Schulkommission Baar

Gratisbon

Gegen Einsendung dieses Bons erhalten Sie gratis unser Handarbeitsbüchlein mit vielen neuen Ideen und Vorschlägen

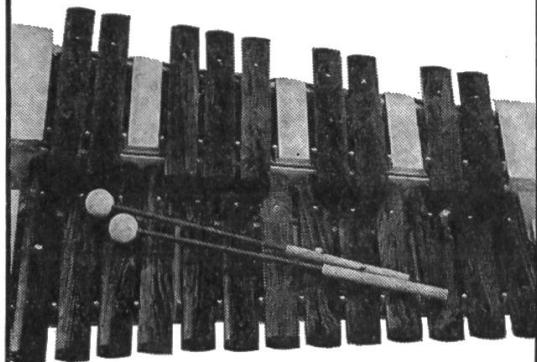
zum Selbermachen

Bon einsenden an: MM-Bastel-Versand, Wildbachstrasse 46, 8034 Zürich.

DNS

STUDIO 49

SCHLAGINSTRUMENTENBAU



Orff SCHULWERK

das authentische
Instrumentarium

Sämtliche Instrumente der Marken **Studio 49** und **Sonor** am Lager.
Verlangen Sie bitte den vollständigen, illustrierten Gratiskatalog.

Besuchen Sie uns in unseren stark **erweiterten Ausstellungs- und Verkaufsräumen**.

Eigene Parkplätze.

Unsere **neue** Adresse:

Musikhaus zum Pelikan

8044 Zürich

Hadlaubstrasse 63, Telefon 01 601985

Realschule Niederurnen

(Kt. Glarus – Schnellzugshalt Ziegelbrücke)
Auf Herbst 1972, eventuell Frühling 1973, suchen
wir

Real- oder Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung.

Gehalt nach neuzeitlichem Besoldungsreglement mit 1., 2. und 3. Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Angenehme Kollegen, eine aufgeschlossene Schulbehörde, moderne Schulräume mit allen notwendigen technischen Einrichtungen sind bei uns Selbstverständlichkeiten.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne unser Schulverwalter, Herr F. Honegger, 8867 Niederurnen, Tel. 058 42206, nur vormittags, oder 058 41269. Interessenten sind freundlich gebeten, sich mit unserem Präsidenten, Herrn P. H. Hertach, 8867 Niederurnen, Tel. Geschäft 058 44150, Privat 058 41672, in Verbindung zu setzen.

Der Schulrat

Skilager Januar und März Landschulwochen Juni und September

Ferienheim Gastlosen Jaun

Es liegt im **Greizerland**:

- 1100 m ü. M., schneesicher
- 2 Skilifte in unmittelbarer Nähe

Es bietet:

- 120 Betten in Zweier-, Vierer- und Sechserzimmern
- Zentralheizung, Duschen
- Ess-, Aufenthalts-, Ski- und Kleiderraum
- Vollpension, Preise Fr. 13.– bis Fr. 15.–

Verlangen Sie Offeren und Prospekte bei Eduard Buchs, Schlossmatt, 1712 Tafers FR, Telefon 037 / 441861.

Alle Inserate durch Orell Füssli Werbe AG

**Heute eine Leserin,
morgen Ihre Kundin.**



Inserieren Sie.



Schulgemeinde Arbon

Auf Schulbeginn 1973 (15. April 1973) sind in der Schulgemeinde Arbon folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Unterstufen (1.–3. Klasse)

2 Mittelstufen (4.–6. Klasse)

Wir bieten eine gut ausgebauten Pensionskasse sowie grosszügige Ortszulagen, 13. Monatslohn.

Lehrerinnen oder Lehrer, die sich für eine der genannten Lehrstellen interessieren, richten ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Karl Maron, Berglistrasse 43, 9320 Arbon. Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat Arbon (Tel 071 461074).

Schulsekretariat Arbon

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1973 (Ende April) wieder ein zweijähriger Kurs. Neben der Einführung in allgemeine heilpädagogische Grundlagen wird auch die Ausbildung für spezielle Fachbereiche vermittelt.

Die Ausbildung gliedert sich in eine **Grundausbildung** (1. Jahr) und in eine **Spezialausbildung** (2. Jahr). Im Studienjahr 1974/75 werden Spezialausbildungen für Sonderklassen für Lernbehinderte und Verhaltengestörte, IV-Sonderschulen für geistig Behinderte und Logopädie durchgeführt.

Anmeldungsunterlagen erhält man im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 322470 (Bürozeit: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr).

Anmeldeschluss: **31. Dezember 1972**

Vorteil

Ihr Schulmaterial von **einem** Lieferanten

Schulmaterialien

Lehrmittel

Handfertigkeitsmaterialien

Wandtafeln mit Schreibflächen aus Kunststoff, Metall und Glas

Vertriebsstelle:

Schweizerisches Schulwandbilderwerk

Wandbilder für den biblischen Unterricht

Das Spezialhaus für Schulbedarf bietet Ihnen mit seinen rund **8000 vorrätigen Artikeln** eine reichhaltige Auswahl. Unter den **ca. 600 Schulheftlagersorten** finden Sie sicher auch Ihr Sortiment.

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung.

Ernst Ingold & Co. AG

3360 Herzogenbuchsee, Heftfabrik, Buchbinderei, Lehrmittelverlag, Tel. 063 / 531 01

Zuger Schulwandtafeln

matte, glanzfreie
angenehme
Schreibflächen
(auch magnet-
haftend)

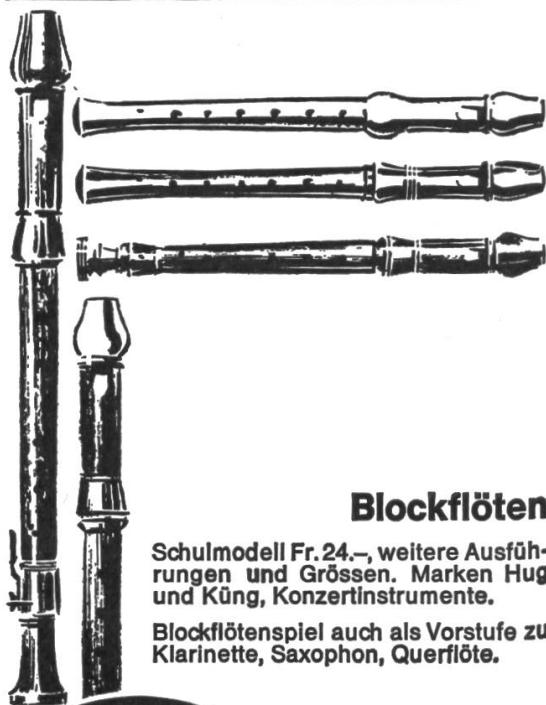
- Vielseitiges Fabrikationsprogramm für alle Schulzwecke
- Projektionsschirme
- Seit 1914 Erfahrung im Wandtafelbau

Wir senden Ihnen gerne den instruktiven Bildprospekt, Preisliste und Referenzen.

EUGEN KNOBEL ZUG

Chamerstrasse 115 Tel. 042/21 22 38

Inserieren bringt Erfolg!



Blockflöten

Schulmodell Fr. 24.-, weitere Ausführungen und Größen. Marken Hug und Küng, Konzertinstrumente.

Blockflötenspiel auch als Vorstufe zu Klarinette, Saxophon, Querflöte.

hug

MUSIKHAUS HUG & CO.
Zürich, Limmatquai 26, Tel. 01-32 68 50
Blas- und Schlaginstrumente, Grammobar

Schulgemeinde Horgen

An unserer Oberstufe im modernen Schulhaus Rainweg sind neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realschule

wovon eine auf den 1. Januar 1973 und eine auf Beginn des Schuljahres 1973/74

1 Lehrstelle an der 1. Klasse Oberschule

auf den Beginn des Wintersemesters 1972/73

Ferner sind an der Primarschule auf den Beginn des Wintersemesters 1972/73 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B Unterstufe

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu richten.

Schulpflege Horgen

Primarschule Arisdorf BL
(15 Autominuten von Basel)

An unserer Schule ist sofort oder auf Beginn des Schuljahres 1973/74 zu besetzen:

eine Lehrstelle an der Mittelstufe
(4./5. Klasse)

Gehalt nach kantonalem Besoldungsreglement. Nebst den gesetzlichen Sozialzulagen richtet die Gemeinde die maximale Ortszulage aus. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung von Wohnraum gerne behilflich.

Interessenten sind gebeten, ihre handschriftliche Anmeldung samt den üblichen Unterlagen und Zeugniskopien dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Prof. T.A. Freyvogel, im Kreuz, 4411 Arisdorf, einzureichen (Tel. P 061 / 831424 / G 061 / 233896 – wenn keine Antwort: 061 / 919345, Herr K. Itin, Hersberg, Vizepräsident).

La Moubra

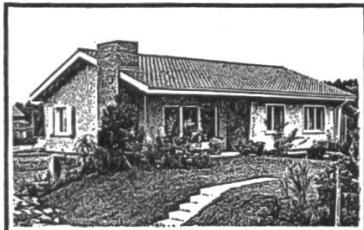
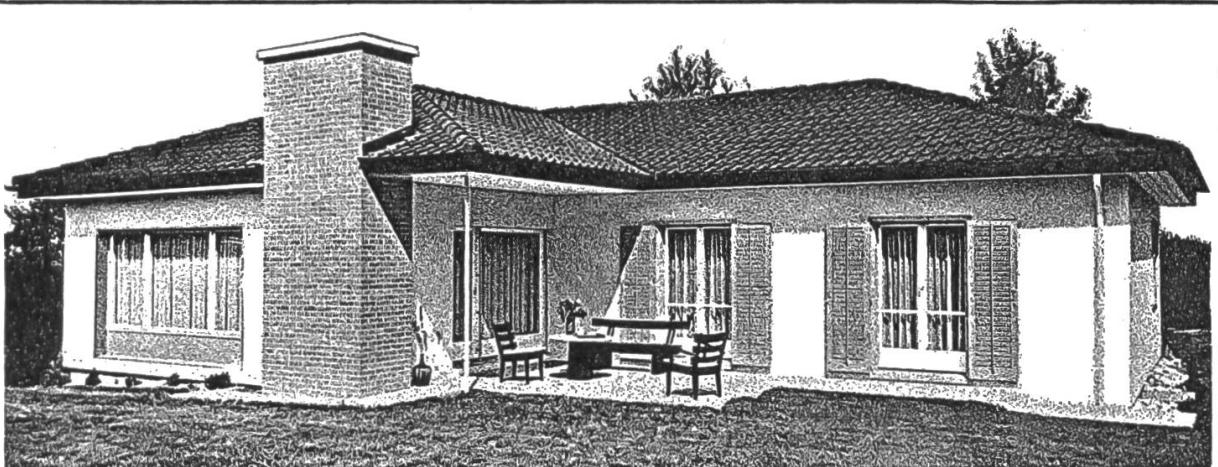
Sportzentrum
3962 Montana
Tel. 027/7 23 84

empfiehlt sich für
Skilager, Schulverlegungen und
Schulreisen

**Halbe
Holzklämmerli**

für Bastelarbeiten,
extra fein geschliffen (kein
Ausschuss), auch geeignete
Pinsel dazu, liefert

Surental AG, 6234 Triengen, Telefon 045 / 38224.



Wir bauen für Sie das preisgünstige Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garage. Massivbau in Beton und Backstein. Überdurchschnittlicher Komfort. Gedekter Sitzplatz usw. Schlüsselfertig, ohne Bau-land, Erschliessung, Schutzraum und Gebühren, zu Pauschalpreisen von Fr. 135 000.– bis 289 400.–

idealbau
Idealbau Bützberg AG
4922 Bützberg
Telefon 063 8 65 77
Zweigbüros in
Liestal und Winterthur

Verlangen Sie unverbindlich unseren Farbkatalog mit Baubeschrieb. Wir stehen zu Ihrer Verfügung.

Heilpädagogische Sonderschule Bülach

Unsere Sonderschule mit zurzeit je einer Kindergarten-, einer Einschulungs- und einer Schulgruppe ist in steter Entwicklung und sollte nun noch durch eine Abschlussgruppe ergänzt werden. Dafür suchen wir auf Schulbeginn 1973, eventuell vorher,

eine Lehrkraft

(Primarlehrer oder -lehrerin) mit zusätzlicher heilpädagogischer Ausbildung)

Es besteht die Möglichkeit, nach Einarbeitung das Amt des **Schulleiters** zu übernehmen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen für Primarlehrer zuzüglich Sonderklassenzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anfragen sowie Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Primarschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, Tel. 01 / 961897.

Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule Bülach

Das Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz

schreibt zufolge der Wahl eines bisherigen hauptamtlichen Schulinspektors zum Departementssekretär und wegen der Neugestaltung des Volksschulinspektorats folgende Stellen zur freien Bewerbung aus:

1 hauptamtlicher Schulinspektor

für den Kreis II (Raum Einsiedeln und Teile des Bezirks Schwyz)

1 hauptamtlicher Schulinspektor

für den Kreis III (Raum Ausserschwyz: Höfe und March)

1 hauptamtlicher kantonaler Turninspektor

für den ganzen Kanton (alle Schularten der Volksschule)

Die **Schulinspektoren** beaufsichtigen die Primarschulen (1.–6. Klasse), die Kindergärten, die Hilfs- und Sonderschulen sowie die Realschulen ihres Kreises und vollziehen im Rahmen ihrer Befugnisse die Beschlüsse der zuständigen Behörden. Sie beraten die Lehrer und lokalen Schulbehörden in allen einschlägigen Schulfragen.

Ihre Tätigkeit setzt Erfahrung und Aufgeschlossenheit mit zeitgemässen pädagogischen und schulorganisatorischen Problemen sowie erfolgreiche Praxis auf der Volksschulstufe voraus. Für den kantonalen **Turninspektor** wird ein Turnlehrerdiplom mit Hochschulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung verlangt.

Der Antritt für alle drei ausgeschriebenen Stellen kann sofort, spätestens jedoch auf den Beginn des Schuljahres 1973/74 (20. August) erfolgen.

Die Besoldung richtet sich nach der VO für das Staatspersonal.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 11. November 1972 zu senden an das Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz, 6430 Schwyz (Tel. 043 / 241124), wo auch jede Auskunft erhältlich ist.

Ferien- und Klassenlager in Selva (GR) 1600 m. ü. M.

Haus Vacanza, 60 Betten, gut eingerichtet, schöne Aufenthaltsräume, frei vom 3.3. bis 2.7., vom 4. bis 11.8. und nach dem 25.8.

Haus Maria Sutcrestas, 35 Betten, komfortabel, frei vom 24.2. bis 4.3., vom 10.3. bis 9.7., vom 28.7. bis 13.8. und nach dem 25.8.

Anfragen erbeten an Verein Vacanza, Geschäftsstelle, Boden-hofstrasse 17, 6005 Luzern.

Januar-Februar 1973

Nur noch wenige Tage frei

Verlangen Sie Angebote für folgende freie Zeiten und Häuser:

22.1.-27.1.73

Sedrun, Rona am Julierpass, Saas-Grund

29.1.-3.2.73

Unteriberg, Bettmeralp, Rueun, Kandersteg

5.2.-10.2.73

Rona am Julierpass, Bettmeralp

19.2.-24.2.73

Saas-Grund, Rueun

Zwischenvermietung vorbehalten. Verlangen Sie sofort Angebot mit Haus- und Gebietsunterlagen.

Vorteilhafte Sonderangebote für den Monat März.

Auskunft, Unterlagen und Vermietung durch:

Dubletta-Ferienheimzentrale

Postfach 41, 4020 Basel

Tel. von 8 bis 11.45 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr 061 / 42 66 40.

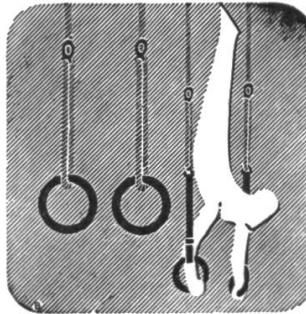
Alder & Eisenhut AG

Turn-, Sport- und Spielgeräte-Fabrik

Turn- u. Turnspiel-Geräte

Fabrik: 9642 Ebnat-Kappel SG Telefon (074) 3 24 24

Büro: 8700 Küsnacht ZH Telefon (01) 90 09 05



Einband-decken

in Ganzleinen sind für die Jahrgänge 1964 bis 1971 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 3.50 beim Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstr. 122, 9001 St.Gallen, erhältlich.

Oberstufenschulgemeinde Uhwiesen

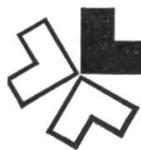
An unserer Oberstufe ist für die Ober- oder Realschule noch

eine Lehrstelle

frei. Die Oberstufen-Kreisgemeinde umfasst die politischen Gemeinden Dachsen, Flurlingen und Uhwiesen. Uhwiesen liegt an schönster Wohnlage an einem Rebhang unweit des Rheinfalls. Die Gemeinde zählt zur Agglomeration Schaffhausen mit sehr guten Verbindungen nach Winterthur und Zürich. Zurzeit wird die zehnjährige Schulanlage nach modernsten Richtlinien erweitert (Schwimmhalle, Sprachlabor, Xerox und in jedem Zimmer ein Hellraumprojektor).

Die Gemeindezulage ist nach kantonalen Höchstansätzen mitversichert.
Kollegenteam: 7 Lehrer.

Anmeldung mit üblichen Unterlagen: Herrn Dr. B. Dönni, Gründenstrasse, 8247 Flurlingen.
Die Oberstufenschulpflege



Lernstudio Zürich

**Studio für Tagesschulen (9. Schuljahr)
Studio für Einzelschulprogramme (alle Klassen)
Studio für Nachhilfeunterricht
Studio für Aufnahmeprüfungen**

Wir sehen unsere Aufgabe darin, als Ergänzung zu den öffentlichen Schulen, Schülern auf individuelle Art (Kleinklassen und Gruppen von 2 – 4 Schülern) wirksam zu helfen.

Unsere staatlich anerkannte Privatschule zeichnet sich durch eine dynamische Entwicklung in allen ihren Bereichen aus, die nicht zuletzt auf die Initiative und die fachlichen und menschlichen Qualitäten unserer Lehrkräfte zurückzuführen ist.

Auf Herbst 1972 oder später suchen wir:

Primarlehrer(innen)

Reallehrer (innen)

Sekundarlehrer(innen)

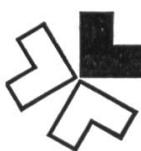
sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Gymnasiallehrer(innen)

sprachlich-historischer und mathematisch naturwissenschaftlicher Richtung.

Wir bieten bestqualifizierten, einsatzfreudigen Lehrkräften berufliche Befriedigung, überdurchschnittliches Leistungssalär und Pensionskasse.

Bewerberinnen und Bewerber, die in unserem kameradschaftlich geführten Lehrerteam mitwirken möchten, erreichen uns durch eine Kurzofferte zuhanden der Schulleitung oder telefonisch.



Lernstudio Zürich

**Telefon 01 / 55 24 03 + 32 00 95
Freiestrasse 88 + 175, 8032 Zürich**

**Ein
reichhaltiges
Methodikwerk
bilden die früheren
Jahrgänge der
Neuen Schulpraxis**

Gegenwärtig können wir noch folgende Nummern liefern (auch partienweise für den Klassengebrauch):

Jahr	Heft
1949:	10
1951:	12
1952:	10
1953:	10 und 11
1954:	1, 2, 5, 9, 11
1955:	2, 7 bis 12
1956:	1, 2, 8, 10 bis 12
1957:	2, 3, 10 bis 12
1958:	2 bis 8, 10 bis 12
1959:	1 bis 7, 10 bis 12
1960:	1, 2, 4 bis 12
1961–1971:	1 bis 12 sowie die Nummern des laufenden Jahrganges.

Einzelhefte kosten Fr. 1.80, von 10 Stück an (gemischt oder von der gleichen Nummer) Fr. 1.70.

Gegen Zusicherung beförderlicher Frankorücksendung der nicht gewünschten Hefte senden wir Ihnen gerne alle noch lieferbaren Nummern **zur Ansicht** (nur im Inland).

Bestellungen richte man an den **Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen.**